№ 287 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Detmold, Donnerstag, 6. Dezember 1928

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Meinhard, für den landespolitischen u. lokalen Teil: Erich Seifert, für die Anzeigen: W. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7060. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 3441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Miklas Bundespräsident von Österreich

Kleine Meldungen

Die „Rote Fahne" veröffentlicht einen Aufruf der „zentralen Kampfleitung" der ausgesperrten Metallarbeiter, worin nach Wiederholung der bekannten Angriffe auf die Gewerkschaftsführer die Arbeiter aufgefordert werden, geschlossen in die Betriebe zurückzukehren.

Laut „Roter Fahne" wurde der Schriftsteller Wilhelm Herzog aus Berlin von der kommunistischen Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Lausitz wegen parteischädigenden Verhaltens aus der Kommunistischen Partei ausgeschlossen, weil er wiederholt seine persönlichen Interessen den Interessen der Partei vorangestellt habe.

Nach einer Meldung aus Dortmund sind in der weiterverarbeitenden Industrie zurzeit 70 Prozent der Belegschaft wieder bei der Arbeit und bei den Hüttenwerken 30 Prozent.

Schulkreuzer „Emden" ist gestern um 11 Uhr zu einer 15monatigen Ausbildungsreise von Wilhelmshaven in See gegangen.

In Berlin kam es an zwei verschiedenen Stellen in der Mittwochnacht zu Schlägereien zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Sechs Personen wurden dem Polizeipräsidium zugeführt.

Gestern früh stürzte sich in Berlin ein 42 Jahre alter Tischler aus dem Fenster seiner im vierten Stock gelegenen Wohnung auf den Hof hinab. Er war auf der Stelle tot. Der Grund des Selbstmordes ist nicht bekannt.

Aus gekränktem Ehrgefühl versuchte in Berlin ein 14jähriges Mädchen in der Küche der elterlichen Wohnung sich mit Gas zu vergiften. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

In der Wohnung ihrer Herrschaft in Neu-Kölln vergiftete sich eine 21jährige Hausangestellte mit Gas. Als man sie auffand, war der Tod bereits eingetreten. Der Grund zum Selbstmord ist unbekannt.

In Berlin hatte sich gestern eine Buchhalterin wegen Scheckbetruges vor dem Schöffengericht zu verantworten. Als der Gerichtshof sich zur Urteilsberatung zurückgezogen hatte, fiel die Angeklagte plötzlich in Krämpfe. Wie sich herausstellte, hatte sie unbemerkt Rattengift zu sich genommen. Die Urteilsfällung mußte ausgesetzt werden.

Ein schweres Starkstromunglück ereignete sich bei Kanalisationsarbeiten am Pumpwerk in der Nähe des Luckenwalder Krankenhauses. Bei diesen Arbeiten geriet einer der Filter mit der Lichtleitung in Verbindung. Sofort wurden sämtliche Arbeiter vom elektrischen Schlag getroffen. Zwei Arbeiter wurden sofort getötet, während vier andere zum Teil schwer verletzt wurden.

Bei der Wiesbadener Kreissparkasse ist man Unterschlagungen in Höhe von ¼ Million Mark auf die Spur gekommen.

Die seit einigen Tagen vermißte 10jährige Hilde Rösch aus Bürgermoos bei Tettnang (Württemberg) fand man nach langem Suchen mit Hilfe des Hundes tot in einem Wassergraben liegen. Der Rucksack des Kindes fehlte. Es besteht die Annahme, daß ein Verbrechen vorliegt.

Zwei Münchener Skifahrer, ein Mann und eine Frau, die am vergangenen Sonnabend trotz schwerer Stürme eine von ihnen gepachtete Alm am Trainsjoch aufsuchen wollten, sind anscheinend ein Opfer der Berge geworden. Die am Montag alarmierte Rettungsmannschaft mußte wegen der schlimmen Schneeverhältnisse die Suche ergebnislos abbrechen.

Bei der Vornahme von Dacharbeiten in Zarten im Breisgau stürzten zwei Arbeiter über 10 Meter in die Tiefe. Der eine von ihnen war sofort tot, der andere wurde schwer verletzt.

„Graf Zeppelin" ist gestern morgen 9 Uhr zu einer der sieben von der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt vorgeschriebenen Versuchsfahrten aufgestiegen und um 2 Uhr glatt gelandet. Die Fahrt beschränkte sich auf das Überfliegen des Bodenseegebietes.

Wie die halbamtliche „Epoka" berichtet, hatte der Bevollmächtigte der deutschen Regierung, Minister Hermes, in Warschau mit dem polnischen Delegationsführer Twardowski eine längere Unterredung. Abends fand eine zweite Konferenz statt, an der die Mitglieder der deutschen Delegation teilnahmen. — Der deutsche Standpunkt werde eine genaue Erörterung von Seiten der polnischen Regierung erforderlich machen. — Minister Hermes reiste gestern abend nach Berlin zurück.

Der belgische Finanzminister erklärte gestern im Finanzausschuß der Kammer, daß neue Verhandlungen mit Deutschland über die Rückzahlung der Markbeträge eingeleitet seien.

Nach „Herald Tribune" teilte Coolidge dem Senat mit, daß er sich freuen würde, wenn der Kelloggpakt noch in dieser Session angenommen und ihm damit Gelegenheit zur Unterzeichnung des Vertrages gegeben würde.

Der Nobelausschuß des norwegischen Storthing beschloß, den Friedens-Nobelpreis des Jahres 1928 erst im nächsten Jahr zu verteilen.

Einer Meldung aus Astrachan zufolge hat die Überschwemmung im Wolga-Delta katastrophale Ausmaße angenommen. In den Niederungen steht das Wasser 2 Meter über normal. Zur Rettung der Einwohner sind die Fischfangflottille und die Küstendampfer beordert.

Der durch das jüngste Erdbeben in Chile angerichtete Gesamtschaden wird auf 20 Millionen Dollar geschätzt.

Zwei ergebnislose Wahlgänge

Stimmenthaltung der Sozialdemokraten im dritten Wahlgang

wtb. **Wien**, 5. Dez. (Radio.) Die Bundesversammlung trat heute nachmittag zur Wahl des Bundespräsidenten zusammen. Die Tribünen waren dicht gefüllt. In der Diplomatenloge bemerkte man eine Anzahl ausländischer Diplomaten. In der Mitte des Saales steht auf einem Tischchen die Wahlurne, dahinter ein Lehnsessel, der zur Einführungszeremonie des neugewählten Präsidenten bestimmt ist. Das Halbrund ist dicht besetzt, da zu den Nationalräten auch die Bundesräte kommen, so daß im ganzen — vier Mitglieder der Bundesversammlung sind am Erscheinen verhindert — 211 Anwesende gezählt werden.

Die Parteizusammensetzung ist ohne Berücksichtigung der Abwesenden folgende: 98 Christlich-Soziale, 91 Sozialdemokraten, 14 Großdeutsche und 12 Landbündler.

Präsident Elderisch eröffnet um 3,15 Uhr mit Begrüßung der National- und Bundesräte die Bundesversammlung, worauf nach Konstituierung des Büros die einzelnen Abgeordneten durch den Schriftführer zur Urne gerufen werden und ihre Stimme abgeben. Die Stimmabgabe dauerte etwa 15 Minuten. Hierauf wurde die Sitzung zur Vornahme der Stimmenzählung unterbrochen. Noch bis zu diesem Zeitpunkt waren die Namen der für die Bundespräsidentenwahl aufgestellten Kandidaten der Parteien der Allgemeinheit nicht bekannt.

Nach einer Pause von 15 Minuten wird die Sitzung wieder eröffnet und Präsident Elderisch verkündet, daß 211 Stimmzettel abgegeben wurden, wovon einer leer und nach den bisherigen Gepflogenheiten ungültig ist, also 210 gültige Stimmen abgegeben sind. Die absolute Mehrheit betrage somit 106. Es entfielen auf den Präsidenten des Nationalrats Wilhelm Miklas 94 Stimmen, auf den Abgeordneten Dr. Karl Renner (Sozialdemokrat) 91 Stimmen und auf den Polizeipräsidenten Johann Schober 25 Stimmen. Da somit keiner der drei Kandidaten die absolute Mehrheit erreicht hat, ist der Wahlgang ergebnislos geblieben. Auf Antrag des Abgeordneten Fink (christlich-sozial) wird hierauf die Sitzung bis 6 Uhr unterbrochen.

Nach dem zweiten um 6,15 Uhr begonnenen Wahlgang wurde um 7 Uhr vom Präsidenten Elderisch folgendes Ergebnis verkündigt: Abgegebene Stimmzettel 212, davon ein weißer, also 211 gültige Stimmen. Die unbedingte Mehrheit betrug demnach 106. Es entfielen auf Präsident Miklas 94, auf Dr. Renner 91, auf Polizeipräsident Schober 26 Stimmen. Da die unbedingte Mehrheit wieder von keinem der Gewählten erreicht wurde, blieb auch dieser Wahlgang ergebnislos. Auf sozialdemokratischen Antrag wurde die Sitzung zur Vorbereitung eines dritten Wahlganges auf ¾ Stunden vertagt.

Als Ergebnis des dritten Wahlganges gab Präsident Elderisch um 8,20 Uhr bekannt: Abgegebene Stimmzettel 211, davon 91 weiße, somit 120 gültige Stimmzettel, unbedingte Mehrheit demnach 61. Es entfallen auf Wilhelm Miklas 94, auf Polizeipräsident Schober 26. Somit ist der Präsident des Nationalrates Wilh. Miklas zum Bundespräsidenten gewählt. Das Wahlergebnis wurde von den Christlich-Sozialen mit stürmischem, lang andauerndem Händeklatschen und Hochrufen begrüßt.

*

Der neue österreichische Bundespräsident Wilhelm Miklas wurde am 15. Oktober 1872 in Krems geboren. Er studierte an der Wiener Universität und widmete sich dem höheren Schulfach. Er wurde Gymnasialdirektor in Horn, Mitglied des niederösterreichischen Landesschulrats und war von 1907 bis 1918 Mitglied des Reichsrates. Nach dem Umsturz schloß er sich der Christlich-sozialen Partei an und gehörte zu den Mitgliedern der provisorischen und der konstituierenden Nationalversammlung, war Staatssekretär für Unterricht im Kabinett Renner und Mitglied des Nationalrats für das Viertel unter dem Manhartsberg in Niederösterreich. Seit 1923 war er Präsident des Nationalrats.

Severing über seine Aufgabe

Erklärungen vor der Presse

Berlin, 5. Dez. Wie Reichsminister Severing Vertretern der Presse nach seiner Rückkehr aus dem Ruhrgebiet mitteilte, ist damit zu rechnen, daß bis Ende der Woche etwa 75 Prozent der ausgesperrten Arbeiter des Ruhrgebietes die Arbeit wieder aufgenommen haben. Wenn die Arbeitsaufnahme bis dahin nicht vollständig ist, so hat das seinen Grund in technischen Schwierigkeiten.

Bei seinem Besuch im Ruhrgebiet hat Minister Severing Besprechungen mit beiden Parteien gehabt. Diese Besprechungen haben aber noch nicht den materiellen Inhalt des Streites umfaßt, vielmehr wird Minister Severing, wenn er den Schiedsspruch des Reichsarbeitsministers und den Vermittlungsvorschlag des Regierungspräsidenten Bergemann genau studiert hat, erneut ins Ruhrgebiet fahren, um über die sachliche Seite des Problems zunächst mit den Parteien einzeln und dann an einem Tisch mit beiden seinen Schiedsspruch vorzubereiten. Dieser Spruch wird frei von allen Bindungen erfolgen und wahrscheinlich gegenüber den bisherigen Lösungsversuchen etwas Neues darstellen. In seinem ersten Besuch im Ruhrgebiet hat Minister Severing zum Ausdruck bringen wollen, daß die Reichsregierung vor allen Dingen den größten Wert darauf legt, die Wiedereröffnung der Betriebe sobald wie möglich herbeizuführen. Dieser Zweck ist erreicht worden.

Severing führte weiter aus, in der Presse seien Meldungen erschienen, daß er mit gebundener Marschroute ins Ruhrgebiet „entsandt" worden sei. Diese Darstellung sei nicht richtig. Minister Severing stellte fest, daß er die Mission nicht übernommen hätte, wenn nicht zwei Bedingungen erfüllt worden wären, daß nämlich beide Parteien ihn als Vermittler anerkennen und sie dieser Aufgabe keine Bedingungen entgegenstellten. Beides ist erfüllt worden. Die Arbeitgeber haben allerdings den Wunsch geäußert, daß die Arbeitszeitfrage in den Kreis der Erörterungen einbezogen werde und daß die Schlichtung des Streites durch Minister Severing den Arbeitsfrieden für möglichst lange Zeit herbeiführe und daß der Minister sich zur Prüfung der Wirtschaftlichkeit der Betriebe ins Ruhrgebiet begebe, um sich hier selbst von dem Stand der Dinge zu überzeugen. Da diese Wünsche sich durchaus mit der Auffassung der anderen Parteien vereinbaren lassen, wird die Entscheidungsfreiheit des Ministers durch sie nicht beeinträchtigt.

Bei seinen Besprechungen mit den Arbeitgebern habe er Wert darauf gelegt, daß die Wiederbeschäftigung der Arbeiter sich möglichst glatt vollzieht, damit die Lösung des Konfliktes nicht durch Schwierigkeiten bei der Oeffnung der Betriebe erschwert wird. Minister Severing betonte, daß diese Sorge sich als grundlos erwiesen hat, weil auf beiden Seiten das Bestreben herrscht, solche Hindernisse zu vermeiden.

In einem Berliner Blatt wurde gemeldet, daß Minister Severing in den Verhandlungen mit den Gewerkschaften eine Verfügung in Aussicht gestellt habe, die Maßregelungen von Betriebsratsmitgliedern verhindert. Diese Frage ist in den Besprechungen behandelt worden. Der Minister stehe aber auf dem Standpunkt, daß man den Konflikt mit möglichst leichter Hand beilegen soll. Er hat deshalb von dem Erlaß einer solchen Verfügung abgesehen und sich dafür von den Arbeitgebern das Versprechen geben lassen, daß Maßregelungen nicht erfolgen und zwar nicht nur soweit Betriebsratsmitglieder in Frage kommen, sondern grundsätzlich. Die Betriebsräte würden in ihre alte Funktion wieder eingesetzt und etwaige Meinungsverschiedenheiten sollen zwischen ihnen und den Betriebsleitungen geregelt werden. Wenn sich Fälle ergeben, in denen eine Einigung nicht möglich ist, so ist Vorsorge getroffen, daß die Schwierigkeiten trotzdem aus der Welt geschafft werden.

Es ist damit zu rechnen, daß der Schiedsspruch des Ministers nicht vor Ende nächster Woche erfolgt. Minister Severing wird eine genaue Prüfung des Problems vornehmen, sie ist nach seiner Auffassung um so notwendiger, als sein Spruch gegenüber dem Bisherigen etwas Neues sein muß. Er will dabei die wirtschaftlichen und die sozialen Gesichtspunkte berücksichtigen.

Was die soziale Seite anlangt, so wies der Minister darauf hin, daß es im Ruhrgebiet noch Arbeiter mit 60stündiger Arbeitszeit pro Woche gibt und in Schwerstbetrieben Arbeiter mit 57 Stunden. Außerdem besteht eine starke Differenz in den Löhnen. So verdient z. B. der erste Mann an der Walzenstraße bis zu etwa 20 oder 22 RM. pro Tag, während ungelernte Arbeiter in denselben Betrieben einen Tagesverdienst von 4.80 RM. haben. Hier beabsichtigt Minister Severing einen Ausgleich durch Staffelung herbeizuführen, um den sozialen Gesichtspunkten Rechnung zu tragen. Er wies darauf hin, daß Reichsarbeitsminister Wissel nur die Möglichkeit hatte, den Schiedsspruch für verbindlich zu erklären oder es zu unterlassen, dagegen keine Aenderung vorzunehmen. Demgegenüber unterstrich Minister Severing, daß seine Aufgabe ihm Aenderungsmöglichkeiten biete und daß er diese Freiheit nutzen werde.

Chamberlain in der Klemme

Peinliche Anfragen im Unterhaus

wtb. **London**, 5. Dez. Im Unterhaus richtete Thurtle an Chamberlain die Anfrage, ob er in Verbindung mit der Frage der weiteren Besetzung des Rheinlandes der von dem verstorbenen Präsidenten Wilson, Clemenceau und Lloyd George unterzeichneten Erklärung, die im Juli 1919 zur Interpretation des Artikels 431 des Versailler Friedensvertrages veröffentlicht wurde, Beachtung geschenkt habe. In dieser Erklärung ist mitgeteilt worden, daß die alliierten und assoziierten Mächte, wenn Deutschland zu einem früheren Zeitpunkt als nach Ablauf der 15jährigen Frist Beweise seines guten Willens und befriedigende Bürgschaften für seine Absicht, alle seine Verpflichtungen zu erfüllen, gegeben habe, bereit sein würden, über eine frühere Beendigung der Besetzung untereinander zu einem Abkommen zu gelangen.

Staatssekretär des Aeußeren Chamberlain antwortete: Ja wohl! Die fragliche Erklärung besagt, wenn Deutschland zu einem früheren Datum als dem 10. Januar 1935 einen Beweis seines guten Willens und zufriedenstellende Garantien für die Sicherheit der Erfüllung seiner Verpflichtungen gegeben habe, dann würden die interessierten alliierten und assoziierten Mächte, nämlich Großbritannien, Frankreich und die Vereinigten Staaten, sich bereit finden, untereinander ein Einvernehmen über eine frühere Beendigung der Besetzungszeit herbeizuführen. Die ehemaligen alliierten Mächte sind auch jetzt von dem Geist der Erklärung vom 16 Juni 1919 beseelt, wie die in Genf am 16. September dieses Jahres von den Vertretern Großbritanniens, Frankreichs, Belgiens, Italiens, Japans und Deutschlands angenommene Entschließung zeigt, in der die Eröffnung offizieller Verhandlungen hinsichtlich einer baldigen Räumung des Rheinlandes gebilligt wird.

Das Mitglied der Arbeiterpartei Thurtle fragte dann: **Kann ich dann der Auffassung sein, daß Deutschland nicht notwendig sämtliche die Reparationen betreffende Vertragsartikel voll und ganz erfüllt haben muß, um eine Prüfung der Frage der Räumung des Rheinlandes zu erreichen?**

Chamberlain verwies den Abgeordneten lediglich auf seine Antwort vom Montag.

Als darauf der Abgeordnete Thurtle fragte, ob nicht ein Widerspruch zwischen der Antwort Chamberlains vom Montag und seiner heutigen bestehe, wurde dies von Chamberlain bestritten.

Als Kenworthy fragte, ob Chamberlain bei der Abfassung seiner Antwort vom Montag der Inhalt des Locarno-Paktes gegenwärtig gewesen sei, antwortete Chamberlain bejahend, bestritt aber, daß der Locarno-Pakt mit der Auslegung des Vertrages von Versailles in irgend einer direkten Beziehung stehe.

Auf eine Frage Rennie Smiths, ob der Staatssekretär hinsichtlich der juristischen Seite der Frage in seiner am Montag erteilten Antwort das von seinem Vorgänger im Staatssekretariat des Auswärtigen im Jahre 1919 unterzeichnete Dokument in Rechnung gezogen habe, antwortete Chamberlain im wesentlichen, daß dieses Dokument keinen Bezug auf die von ihm am Montag abgegebene Erklärung habe.

Rennie Smith: Ist dieses Dokument nicht eine Interpretation der juristischen Seite der Angelegenheit?

Chamberlain: Nein, gewiß nicht! Das Dokument ist eine Erklärung der Ansicht der drei genannten alliierten Regierungen und eine gegenseitige Verpflichtung zwischen diesen drei Regierungen. Es ist nicht eine Verpflichtung gegenüber der deutschen Regierung oder gegenüber anderen alliierten Regierungen, obwohl alle diese Regierungen zurzeit im Geiste dieser Erklärung handeln.

Wedgewood fragte: Hat die britische Regierung sich dahingehend entschlossen, daß ihrer Ansicht nach die Räumung des Rheinlandes davon abhängig gemacht werden müsse, daß Deutschland einer Aenderung oder endgültigen Regelung der Reparationen zustimmt?

Chamberlain: Ich möchte den Herrn Abgeordneten ersuchen, auf die Antwort zurückzugreifen, die ich hinsichtlich der Auslegung des Artikels 431 des Versailler Vertrages dem Abgeordneten Rennie Smith am vergangenen Montag erteilt habe.

Wedgewood: Was immer auch die juristische Interpretation des Artikels 431 sein mag, ist es als ungültig zu betrachten, daß wir, solange die derzeitige Regierung im Amt ist, uns der französischen Auffassung anschließen, diese beiden Fragen nämlich, die Räumung und die Reparationen in zwangsläufigem Zusammenhang zu halten und die deutsche Rechtsauffassung zu bestreiten, daß die beiden Fragen nicht in Zusammenhang stehen?

Chamberlain ersuchte den Abgeordneten, seine Frage schriftlich einzureichen.

Wedgewood: Haben wir nicht einen Anspruch darauf, dies endgültig klargestellt zu sehen. Die Antwort am Montag war nicht klar. Was ich wissen möchte ist, ob die Antwort, die der Staatssekretär am Montag hinsichtlich des juristischen Inhalts des Artikels 431 erteilt hat, Großbritannien verpflichtet, nunmehr die französischen Rechtsansprüche gegen die deutschen Rechtsansprüche zu unterstützen.

Chamberlain ersuchte daraufhin den Abgeordneten nochmals, seine Frage schriftlich einzureichen. Angesichts der Bedeutung der Angelegenheit habe er ein Recht darauf, daß ihm derartige Anfragen vorher angekündigt würden.

Das Urteil im Werkspionageprozeß

wtb. **Ludwigshafen**, 5. Dez. Im Werk-Spionageprozeß wurde nach 1½stündiger Urteilsberatung folgendes Urteil gefällt: Hellmann wird wegen fortgesetzten Vergehens nach § 17 Abs. 1 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs in Tateinheit mit Vergehen der Anstiftung zum Vergehen nach § 17 zu einer Gesamtgefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt, im übrigen freigesprochen. Schwarzwälder wird zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt und im übrigen freigesprochen. Müller erhält fünf Gefängnis; im übrigen wird auch er freigesprochen. Magin wird freigesprochen. Hellmann, Schwarzwälder und Müller werden je vier Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet. Die Angeklagten haben, soweit sie verurteilt sind, die Kosten zu tragen. Der Haftbefehl gegen Müller wird aufgehoben, besteht aber gegen Schwarzwälder und Hellmann weiter.

Der Staatsanwalt hatte folgende Strafanträge gestellt: Gegen Hellmann eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 10 Monate; gegen Schwarzwälder 1 Jahr 8 Monate Gefängnis; gegen Müller 10 Monate Gefängnis; gegen Magin 3 Monate Gefängnis. Außerdem sollten den Angeklagten die Kosten auferlegt werden.

*

Französische Agenten wollten sich in den Ludwigshafener Gerichtssaal schmuggeln.

Berlin, 5. Dez. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus Ludwigshafen: Zu den Verhandlungen im Werk-Spionageprozeß versuchte auch die französische Geheimpolizei durch einen Sûretébeamten, den Nachfolger des Agenten Stoessel, sowie durch eine Agentin aus Speyer Zutritt zu erlangen, was jedoch dank der Absperrungsmaßnahmen der deutschen Behörden verhindert werden konnte.

Der Phosgen-Prozeß

Hamburg, 5. Dez. Gestern begann hier der Prozeß von hundert durch die Giftkatastrophe vom 20. Mai 1928 geschädigten Personen gegen den Hamburgischen Staat. Im Einzelnen werden die Ansprüche damit begründet, daß die Lagerung so gefährlicher Giftgase nicht in der Nähe einer Großstadt zugelassen werden dürfte. Außerdem wird von den Klägern zur Begründung ihrer Klagen angeführt, daß die Lagerung des Phosgengases entgegen den Vorschriften oberirdisch erfolgt sei, zumal ausreichende Sicherungen, vor allem Überflutungsanlagen, fehlten.

Der Anwalt der Geschädigten schilderte die verschiedenartigen Schäden, die das Giftgas hervorgerufen hat. Außer den zehn Todesopfern sind hunderte von Personen an ihrer Gesundheit schwer beeinträchtigt worden und befinden sich teilweise heute noch in Erholungsheimen.

Der Vertreter des Hamburgischen Staates ging davon aus, daß es sich um ein Elementarereignis gehandelt habe. Es sei völlig abwegig, von einer Pflichtverletzung von Beamten zu sprechen und daraus Ansprüche gegen den Staat abzuleiten.

Die Verkündung der Entscheidung ist vom Gericht auf den 11. Dezember anberaumt worden.

Detmold im Licht

Am kupfernen Sonntag

Die Geschäfte sind von ½12 Uhr bis 6 Uhr abends geöffnet

Lippe-Land

Der Volksentscheid im Amte Brake

Bei der am letzten Sonntag erfolgten Abstimmung über die Frage: Soll der im Volksbegehren verlangte Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung des Tierzuchtgesetzes Gesetz werden? stimmten im Bezirk des Amts Brake in nachfolgenden Gemeinden

	mit Ja:	mit Nein:
Brake	77	86
Entrup	79	6
Hillentrup	84	16
Dörentrup	16	12
Loose	140	10
Riemc	177	23
Lohbruch	106	3
Sommerfeld	128	6
Sylbeck	101	26
Vahlheide	229	23
Wahmbeck	104	6
Wendlinghausen	109	6
Wiembeck	62	7
Alverdissen	100	21
Asendorf	61	12
Bavenhausen	97	18
Bentorf	266	6
Brosen	71	3
Brüntorf	155	3
Henstorf	84	7
Hohenhausen	200	4
Lüdenhausen	246	3
Matorf	145	6
Oberschagen	88	—
Talle	102	19
Welstorf	60	6
Westorf	91	21
Alverdissen	290	7
Kinderbruch	193	6
Sinderhofe	117	7
Boga	152	31
Billingsfeld	456	33
Bremke	65	6
Göstrup	63	10
Humfeld	155	16
Jellenbruch	57	2
Kahbruch	129	7
Meierberg	188	6
Nalhof	79	7
Nott	180	8
Schönhagen	92	2
Sonnenborn	241	3
Schwelentrup	62	10
Harmbeck	38	1
Almena	105	7
Erder	139	8
Heidelbeck	116	14
Kalldorf	248	14
Langenholzhausen	204	34
Silixen	138	17
Stemmen	141	9
Barenholz	66	87

— Ihre Meisterprüfung vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer im Putzmacherinnengewerbe bestanden: Frl. Wally Burghard, Detmold, Frl. Hertha Freitag, Detmold, Frl. Theresia Menne, Detmold.

Neue Wagen bei der Reichsbahn

2000 bisherige 4. Klassewagen werden umgebaut. — Über 700 neue 2. Klassewagen.

Die Deutsche Reichsbahn ist zurzeit intensiv damit beschäftigt, die im Zusammenhang mit der Tarifneuordnung bzw. der Zusammenlegung der 3. und 4. Klasse notwendig gewordenen Änderungen an den Personenwagen restlos durchzuführen. Ihr Bestreben ist zunächst, in kürzester Zeit allen Kunden der Holzklasse Wagen zur Verfügung zu stellen, die in ihrer Ausstattung dem bisherigen 3. Klassewagentyp entsprechen. Nach und nach sollen 9000 Wagen der alten 4. Klasse zu Wagen 3. Klasse nach Maßgabe der verfügbaren finanziellen Mittel umgebaut werden. Schon jetzt erhalten die bisherigen Wagen 4. Klasse Fenstervorhänge, und soweit sie nach Stehplätze haben, werden sie selbstverständlich vollständig mit Sitzbänken ausgerüstet werden. Ausgenommen sind lediglich die Wagen, die dem Marktverkehr dienen; sie behalten freien Raum für Traglasten, Körbe usw.

Die Aufwanderung von Reisenden der 3. Klasse in die 2. Klasse hat übrigens das erwartete Ausmaß erheblich übertroffen. Bei vielen Zügen machte sich bereits ein Mangel an 2. Klassewagen bemerkbar, so daß eine Anzahl 3. Klassewagen mit provisorischen Sitz- u. Rückenpolstern versehen werden muß. Diese Wagen werden aber nur vorläufig zur Aushilfe benutzt. Es sind 787 neue Wagen 2. Klasse in Auftrag gegeben, und wenn der Reichsbahn in der nächsten Zeit neue Anleihemittel zufließen, sollen weitere dazukommen. Für die Polsterklasse wurde ein neuartiger Einheitswagen konstruiert: ein vierachsiger, über 20 Meter langer Drehgestellwagen. Er hat einen durchgehenden Mittelgang, zu dessen Seiten die Plätze abteilmäßig angeordnet sind. Um Ein und Aussteigen zu beschleunigen, erhält der Wagen an beiden Enden auf jeder Seite zwei Türen. Die bisher übliche Plattform macht einem geschlossenen Vorbau Platz.

Postalische Vorschriften für Briefumschläge

Es ist festgestellt worden, daß noch immer erhebliche Bestände an Briefumschlägen mit unzulässigem Aufdruck vorhanden sind, obwohl für ihren Aufbrauch eine Frist von 2½ Jahren — lfd. vom 1. April 1926 an — gewährt worden ist und die einschlägigen Postordnungsbestimmungen in der Tagespresse, in den Fachzeitungen, durch die maßgebenden Wirtschaftsverbände, durch die Post mündlich und schriftlich immer wieder bekanntgegeben worden sind. Die Aufbrauchfrist für Briefumschläge, Streifbänder (für Drucksachen, Taschen für Warenproben), Adreßzettel usw. mit Aufdrucken, die den Bestimmungen im § 21 der PO. nicht entsprechen, soll daher nochmals bis zum 31. Dezember 1929 verlängert werden.

Die Anforderungen, denen die Briefumschläge usw. zu genügen haben, sind folgende:

1) Bei gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen sollen Absenderangaben sowie Werbeanzeigen auf die Rückseite und das linke Drittel der Vorderseite der Briefumschläge usw. beschränkt bleiben. Zu den Briefsendungen zählen hierbei Briefe, Drucksachen, Warenproben, Geschäftspapiere, Mischsendungen, Briefpäckchen sowie sonstige Päckchen. Die Bestimmungen beziehen sich nicht nur auf Briefumschläge, sondern auch auf Streifbänder für Drucksachen, Taschen für Warenproben, aufzuklebende Anschrift usw.

2) Umschläge usw. mit Aufdrucken, die sich über die ganze Rückseite erstrecken, müssen am oberen Rand der Rückseite einen mindestens 2½ cm breiten freien Raum haben. Der freie Raum an dieser Stelle wird postseitig nicht in Anspruch genommen, wenn sich auf der Rückseite nur Absenderangaben befinden oder an anderer Stelle der Rückseite ein entsprechend großer Raum freigelassen ist.

3) Damit die Deutlichkeit des Maschinenstempels bei den noch vielfach in Gebrauch befindlichen Stempelmaschinen mit über die ganze Breite des Umschlags laufenden Stempel nicht beeinträchtigt wird, ist den Versendern nahegelegen, auch auf der Vorderseite den ganzen oberen Rand in einer Breite von etwa 3,5 cm von allen Angaben frei zu lassen.

4) Für Fensterbriefe besteht folgende Ausnahme: Umschläge mit einem Fenster, das in das linke Drittel der Vorderseite hineinragt, können bis auf weiteres in dem Raum oberhalb des Fensters bis zur Hälfte des Umschlags und in dem Raum unterhalb des Fensters bis zum linken Drittel des Umschlags mit Absenderangaben und Werbeanzeigen bedruckt werden. Die Anschrift kann in der ganzen Breite des Fensters erscheinen.

— Verbesserungsvorschläge zum Reichsversorgungsgesetz. Die Dezembernummer des „Reichsverbandes" enthält auf 40 Seiten u. a. die von diesem Verbande dem Reichstage unterbreiteten Anträge über Winterhilfsmaßnahmen und Verbesserungen des Reichsversorgungsgesetzes. Sie bringt das ganze Gesetz in seiner neuesten Fassung unter gleichzeitiger Gegenüberstellung der zu einzelnen Paragraphen gewünschten Abänderungen, was sowohl für jeden Versorgungsbenachteiligten, als auch für Behörden und Parlamentarier von großem Interesse sein dürfte. Die Mitglieder des Verbandes erhalten somit das gesamte Gesetz kostenlos, in nächster Zeit neu eintretende Kriegsbeschädigte oder Kriegerhinterbliebene können die wertvolle Nummer von der Geschäftsstelle Detmold, Grabbestraße 6, oder durch Vermittlung der Ortsgruppen nachgeliefert erhalten.

Detmold

— Fröhliche Weihnacht überall! Besonders da, wo die Freude am Geben die größere ist! Die Herzen unserer Kinder zu erfreuen durch Gaben der Liebe, bittet auch in diesem Jahre der Vorstand des Soltenheims. Bei Anmeldung durch Postkarte werden die Sachen gerne abgeholt.

— Detmold im Licht. Ueber den Umfang der geplanten Beleuchtungen hören wir heute noch, daß das Elektrizitätswerk Wesertal voraussichtlich folgende Gebäude mit Flutlicht anzustrahlen beabsichtigt: Rathaus, Kirche am Markt, Schloß von beiden Seiten, Landestheater, Kirche am Kaiser-Wilhelm-Platz. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß noch einige weitere Gebäude beleuchtet werden, wenn die noch anzustellenden Versuche ergeben, daß es technisch möglich ist. Naturgemäß bedingen diese Beleuchtungen eine große Reihe von Versuchen, die schon begonnen haben und im Laufe der nächsten Nächte weiter fortgesetzt werden sollen. Das bisher Erreichte berechtigt jedenfalls jetzt schon zu den schönsten Hoffnungen. Für die Beleuchtung in den Straßen ist folgende Anordnung vorgesehen: Die Firma Finke stellt am Lemgoer Tor, Firma Grote am Rosental, Firma Landwehr & Schulz am Lippischen Hof, Firma Schmidt am Postamt und die Firma Tiemann auf dem Bruchberg je eine Beleuchtung auf, die insgesamt weit über 30 000 Kerzenstärken erhalten. Die dazu zur Verwendung gelangenden Glühlampen werden mehrere Tausend Stück betragen. Von den Geschäftsinhabern hat ein großer Teil bereits Beleuchtung seiner Hausfront sowie ganz besondere Aufwendungen in der Schaufensterbeleuchtung vorgesehen. Schon aus diesen wenigen Angaben ist zu ersehen, daß am 9. 12. „Detmold im Licht" erstrahlen wird.

— Zum Max Halbe-Abend. Das neueste dramatische Werk des Dichters, das er heute abend im Evang. Vereinshause im Rahmen des Bildungsvereins und des V. D. A. vorlesen wird, ist ein Festspiel und heißt „Jörg Wickel und seine Gesellen". Dieser Vorlesung wird Herr Dr. Halbe eine „kritische Selbstbetrachtung" unter der Stichmarke „Aus der dichterischen Werkstatt" vorangehen lassen.

— Vom Hausfrauenbund wird uns geschrieben: In froher Adventsstimmung war Dienstag nachmittag der mit unzähligen Kerzen geschmückte Saal des Gesellschaftshauses über und über besetzt. Lieder, mit großem Verständnis gesungen und begleitet, leiteten die Märchenerzählung ein, die vom Großmütterlein so schlicht und einfach vorgetragen wurde. Die Kinder zu ihren Füßen lauschten andachtsvoll, weniger die Großen, denen leider zum Teil das Verständnis für die feinsinnige Dichtung einer Selma Lagerlöf nicht aufging. „Süßer die Glocken nie klingen" war unser Gruß in die Advents- und Weihnachtszeit.

— Schulball. Am kommenden Sonntag feiert die Tanzschule E. Schulte und Frau in den Räumen des „Gesellschaftshauses" den Schlußball ihres Abendkursus. (Siehe Anzeige.)

— Im Krug zum grünen Kranze konzertiert seit dem 1. d. Mts. eine neue Kapelle. Wir weisen auf die Anzeige in der heutigen Nummer hin.

— Landestheater. Max Halbe wird am Freitag, 7. Dez., der Aufführung seines Schauspiels „Der Strom" im Landestheater persönlich beiwohnen. Autor und Werk gleichzeitig zu erleben und zu feiern, ist die Losung des Freitagabend im Landestheater. — Am Montag wird dann Millöckers Operette „Der Bettelstudent" als Gastspiel des Bielefelder Stadttheaters aufgeführt. Vorverkauf täglich in den Kassenstunden von 10—12 Uhr. Ehren- und Freikarten sind für dieses Gastspiel aufgehoben.

Amt Detmold

Hiddesen, 5. Dez. Diebstahl. In der Nacht zum Dienstag wurden von der Veranda eines Malermeisters 2 Korbsessel mit Rückenkissen von unbekannter Seite entwendet. Es ergeht an dieser Stelle die Aufforderung, alle Wahrnehmungen umgehend der Gendarmeriestation Detmold zu melden, damit den lichtscheuen Elementen endlich einmal das unsaubere Handwerk gelegt wird.

Heiligenkirchen, 5. Dez. Aufgeklärt. Wir berichteten kürzlich von dem Diebstahl einer Fahrradlaterne aus dem Flur einer hiesigen Gastwirtschaft. Dem zuständigen Beamten der Gendarmerie ist es gestern gelungen, den Täter zu ermitteln und die gestohlene Lampe dem rechtmäßigen Besitzer wieder zuzustellen.

Heiligenkirchen-Berlebeck, 5. Dez. Adventsfeier. Die Mütter unserer Gemeinde rief die Adventsfeier des Vaterländischen Frauenvereins auf nächsten Sonntag, den 9. Dez., nachmittags 3 Uhr, in die Heiligenkirchener Schule zusammen. Unsere Kleinsten wollen uns durch einige lebende Bilder erfreuen. Nachher gibt es eine Verlosung und den üblichen Weihnachtsverkauf von allerlei Handarbeiten und nützlicher und schönen Dingen. Darum kommt, ihr Mütter!

Eichholz, 5. Dez. Am Freitagabend, 8 Uhr, findet im Dreierkruge eine öffentliche Ausschußsitzung statt mit folgender Tagesordnung: 1. Besprechung über die Ortssatzung; 2. Schreiben von den Interessenten betr. Uebernahme des Interessenten-Weges; 3. Grabenaufziehen am Gemeindegelände; 4. Verschiedenes.

Bad Salzuflen

— Auf dem Fundbüro sind folgende Sachen abgegeben worden: Ein Paar grüne Kinderhandschuhe, ein Taschentuch, zwei Portemonnaies mit Inhalt.

— Der Bürgerverein hatte am Dienstag seine Mitglieder zu einem Plattdeutschen Abend des Rektors W. Brinkmann, Bielefeld, im Saale des Hotels „Kaiserhof" geladen, und es hatte sich eine stattliche Anzahl von Zuhörern eingefunden, die den lustigen Dönekens von Schulten Krischan u. anderen Schultens mit ungeteilter Aufmerksamkeit folgten und ihren Spaß hatten an allem, was sie da zu hören bekamen. Wenn man von den nicht gerade originellen Erfindungen mit dem Flammpudding und der Zweischenmusgeschichte absieht, dann lag wohl der Hauptwert des Abends in der reizvollen, dem Leben abgelauschten Erzählung von Schröder (Herlohn): „Man mott sik tau helpen wieten" und der heiteren Episode: „Dat Lüttke" von Wibbel. Aber Hauptzweck der ganzen Veranstaltung war, die erschienenen Zuhörer amüsant zu unterhalten, und das verstand der Vortragende jedenfalls ganz ausgezeichnet. Sein dankbares Publikum kam aus dem Lachen nicht heraus und spendete ihm nach jedem Stücklein seines Programms aufrichtigen Beifall. Im übrigen ist es dem Bürgerverein hoch anzurechnen, daß er sich bemüht, seinen Mitgliedern und Gästen auch einmal einen Abend zu bieten, der nicht nur Ernst, sondern auch Frohsinn und Heiterkeit in sich birgt.

Landwirte-Tagung in Horn

Aufgaben der Gegenwart und der Zukunft

Der Landwirtschaftliche Verein für Stadt und Amt Horn hatte zu gestern abend seine zahlreichen Mitglieder zur Wintertagung in das Hotel zur Post (Oppermann) in Horn geladen. Nach den Arbeiten des Sommers und Herbstes waren die Mitglieder dem Rufe der Leitung in stattlicher Weise gefolgt. Gegen 7 Uhr wurde die Tagung von dem Vorsitzenden, Landwirt August Hanning, mit einer kurzen Begrüßungsansprache eröffnet. Zunächst gedachte der Redner des plötzlichen Ablebens des Landwirts Dörr aus Schmedissen. Die Versammlung ehrte den toten Landmann durch Erheben von den Plätzen. Darauf wurden den schwer erkrankten Mitgliedern Roog-Heesten und Lohmeier-Bellenberg die besten Wünsche baldiger Genesung übermittelt. Des ferneren wurde bekannt gegeben, daß der Artillerie- und Kavallerie-Verein Meinberg für die zum Reit- und Fahrturnier gestiftete Ehrengabe seinen besonderen Dank ausgesprochen habe.

Darauf sprach der Leiter der Landwirtschaftlichen Schule in Blomberg, Herr Dr. Koch, über

Neuere Erfahrungen in der Landwirtschaft.

Der Redner streifte zunächst in kurzen Zügen die allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse und befaßte sich dann im besonderen mit dem Stande der Landwirtschaft. Man hörte zunächst die mannigfachen Aufwandsfaktoren, die heutzutage in einem geregelten Betriebe notwendig sind. Dabei kam zum Ausdruck, daß die angeführten Zahlen keineswegs für Großbetriebe, sondern mit demselben Recht für Kleinbetriebe maßgebend seien. Eine ganz besondere Bedeutung habe die Arbeiterfrage erlangt. In einem Betriebe sei nicht nur die Lohnfrage sondern auch die Zahl der Arbeitsstunden ausschlaggebend. Des weiteren beschäftigte sich der Redner mit der Lebenshaltung der bäuerlichen Unternehmer. Während der Landmann heutzutage für seine Produkte nur 110 bis 130 Prozent gegen früher erhalte, seien die Preise für fast alle nötigen Dinge des täglichen Bedarfs (Textilien, Maschinen und Dünger) um 150—300 Prozent gestiegen. Wenn jetzt vielfach von einem Notprogramm die Rede sei, so müsse betont werden, daß alles nur ein Tropfen auf den heißen Stein bedeuten könne. Aus allen Erfahrungen der schweren Jetztzeit ergäbe sich die dringende Forderung, nicht nur persönliche, sondern auch wirtschaftliche Ausgaben möglichst einzuschränken. Sparen sei heute in der Landwirtschaft erste Bedingung.

Weiter ging der Redner auf die Arbeitseinteilung in den Betrieben ein, sodann hörte die Versammlung interessante Winke für die Rentabilität des Rindviehs und wertvolle Hinweise über die Instandhaltung der landwirtschaftlichen Maschinen. Alles in allem sagte der Vortrag den interessiert lauschenden Zuhörern, daß die vielfach befürchteten amerikanischen Verhältnisse für Deutschland nie Anwendung finden könnten. Trotz aller guten Vorteile der Handarbeit müsse zur größeren Produktivität die Maschine weiter ausgenutzt werden. Dazu kämen allerdings wieder erhöhte Reparaturkosten, und aus diesem Grunde sei nur zu wünschen, daß sachkundige Schlosser herangebildet würden, die mit Lust und Liebe auf dem Lande ihrem Gewerbe nachgehen würden. In den Schlußausführungen wurden die großen Aufgaben der Gegenwart und Zukunft noch einmal, kurz zusammengefaßt, erläutert: Bauer hilf Dir selbst! Das war der dringende Appell.

Die Ausführungen wurden mit starkem Beifall ausgezeichnet.

In der anschließenden Aussprache unterstrich der Vorsitzende, Landwirt Hanning, mit besonderem Nachdruck die beherzigenswerten Ausführungen des Referenten. Landwirt Fritzemeier-Schönemark ging ausführlich auf das angeschnittene Thema der Verkoppelung ein, worauf Gutsbesitzer Schönlau-Remmighausen entgegnete, daß die Verkoppelung heute ein gefährliches Experiment bedeute und ganz besonderer Behandlung bedürfe. Nach weiteren Ausführungen des Oberlehrers Schnüll-Horn nahm der Vorsitzende der Lipp. Landwirtschaftskammer, Herr Dr. Graebke-Detmold das Wort. Der Redner ging zunächst auf die Ausführungen Dr. Koch's ein und unterstrich die sehr wesentlichen Erfahrungen, die im Mustergut Pommeritz gemacht worden seien. Alsdann hörte man sehr interessante Darlegungen über allgemeine landwirtschaftliche Belange. Der Redner kam zunächst auf die Zuckerübenernte zu sprechen und betonte, daß leider viel zu wenig bekannt sei, daß das Kraut der Rüben als Futtermittel einen sehr hohen Nährwert besitze. Sodann sprach der Referent über die völlig veränderten Verhältnisse von Einst und Jetzt. Die ganze Welt leide unter einer Agrarkrise. In Deutschland lägen die Verhältnisse angesichts der Dawesverpflichtungen ganz besonders heikel. Der Landwirt übersehe vielfach, daß sich heute die Industrie viel besser zusammenfinde und in Kartellen und Syndikaten ihre Interessen nachdrücklichst wahre. Daher wäre es nötig, daß endlich auch in der Landwirtschaft die Einigkeit wieder zu ihrem Recht komme. Man müsse sich darüber klar werden, daß die völlig veränderten Zeitverhältnisse auf allen Gebieten Qualität verlangten. Schon jetzt liege den maßgebenden Regierungsstellen ein Gesetzentwurf über ein Milch-Gesetz vor, der in erster Linie ein enges Zusammenarbeiten mit den Molkereiverbänden verlange. Gefordert würde vor allem die Festsetzung von Sauberkeitsgraden, außerdem sei sehr wesentlich die Einführung einer Tiefkühlung, die aber nur durch Gründung von Lieferungsverbänden möglich sei. Und dann käme hinzu eine durchgreifende Tuberkulose-Tilgung.

Die in jeder Beziehung sehr lehrreichen Ausführungen wurden von der Versammlung mit verdientem Dank ausgezeichnet.

Die beiden Vorträge gaben Anlaß zu einer ausgedehnten Aussprache, in der das Gehörte sehr wesentliche Ausdehnung erfuhr. Erst in 10. Abendstunde ging die in jeder Beziehung lehrreiche Zusammenkunft zu Ende. «e.»

Wohlfahrtsbriefmarken 1928



Die neuen Wohlfahrtsbriefmarken der Reichspost für die Deutsche Nothilfe

Urlaub mit Hindernissen

Roman von Leo Freund.

Deutsche Rechte im Verlag Th. Knaur Nachf. Berlin W 50.

25. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Ein vernichtendes Gelächter war die Antwort. Soso, das sei östlich, er scheine einer von der ganz frechen Sorte zu sein, na, er könne sich auf einiges gefaßt machen, der Herr Wiederbringer! Bob sah den Schupo an, ob es Scherz sei, aber da der neben ihm nicht so aussah, als scherze er, blieb ihm nichts anderes übrig, als sich in sein Schicksal zu ergeben. Sie fuhren in den Hof des Polizeipräsidiums, wo der Schupo Bob mit einem etwas unangenehmen Griff am Arm nahm und zu einem Kommissar schleppte. Hier endlich glaubte Bob die Geschichte schnell aufklären zu können; aber man enttäuschte ihn. Er mußte seine gesamten Wertsachen und Papiere abgeben und wurde dann schnell und sicher über einen Hof in eine Zelle geführt, wo er einige Herren traf, die über den Zuwachs sehr erfreut zu sein schienen und ihn fragten, was er gefingert habe. Es waren, wie sich in kurzem Gespräch herausstellte, meist Spezialisten, die von der Hand in anderer Leute Taschen ihr Brot verdienten. Bob setzte sich resigniert in eine Ecke und bedauerte sich, ohne ganz im Bilde zu sein, was die ganze Diebstahlsgeschichte nun eigentlich bedeute.

Vom Präsidium wurde nun vor allem festgestellt, ob die Personalien des Eingelieferten stimmten. Man rief bei Herrn Winter senior an und fragte nach dem Aussehen und einigen Einzelheiten seines hoffnungsvollen Sprößlings. Dann teilte man ihm mit, daß sein Sohn soeben auf einem gestohlenen Wagen ins Präsidium gebracht worden sei. Herr Winter äußerte grimmig, daß man seinem Jungen zwar viel zutrauen könne, aber das scheine ihm doch ein bißchen stark! Ob man denn wisse, von wem der Wagen gestohlen sein solle? Man gab ihm Auskunft, er gehöre der Tochter von Herrn Kommerzienrat Geyer, worauf Winter senior sich über Töchter im allgemeinen und Fräulein Geyer im besonderen ohne große Hochachtung äußerte. Es liege im übrigen sicher ein Mißverständnis vor, man möge sich doch erst einmal mit Geyers in Verbindung setzen. Der Kommissar sagte, das sei nach der Feststellung der Personalien des Diebes ohnehin selbstverständlich und hängte ab.

Als man Frau Fanny, die sogleich nach Ruths Weggang die Polizei vom Diebstahl des Wagens benachrichtigt hatte — Ruth hatte sicher diese Maßnahme vergessen! — vom Alexanderplatz aus anrief, der Dieb sei gefaßt und der Wagen sichergestellt, dankte sie bestens und sagte dem Kommissar, der ihr noch Näheres mitteilen wollte, das könne er mit ihrem Mann wohl besser besprechen. Sie triumphierte; wie hatte sie die Behauptung Geyers, Frauen verständen nichts von öffentlichen Dingen, zuschanden gemacht?! Ihr war es zu danken, daß man den Wagen wiederhatte, — aber es war doch wirklich toll, daß Bob, den sie für einen zwar leichtsinnigen, doch sonst anständigen Menschen gehalten hatte, so etwas tun konnte. Offenbar hatte er den Wagen zu Geld machen wollen, diese ganz verrückte Geschichte von Hermes war natürlich erlogen —. Sie gab kopfschüttelnd häusliche Anweisungen und scheuchte den duftenden Hund wieder in den Garten zurück, wo er alle Tiere bis zum Regenwurm herab durch sein Parfüm erschreckte.

Die Zelle, in der Bob saß, leerte sich allmählich, einer nach dem anderen der Besucher wurde herausgerufen und verschwand. Die Vormittagshitze nahm zu, es wurde Bob heiß, und außerdem kribbelte es ihn an verschiedenen Stellen sonderbar. Er legte sich allmählich, mit dem Milieu vertraut machend, erst den Rock und dann den Kragen ab und beschloß, unter Aufbietung seiner Erinnerung an die Lehren der stoischen Philosophie, abzuwarten. Ewig konnte er schließlich nicht hier sitzenbleiben, die Geschichte mußte sich schließlich im Laufe des Vormittags aufklären. Er rollte den Rock zu einer Art Kissen zusammen und legte sich der Länge nach auf die Bank, mir hin und wieder von einem heftigen Juckreiz gestört.

*

Die Autodroschke mit Kennil und Herrn Lämmle hielt am Tor der Geyerschen Fabrik. Auf der Fahrt hatte die Wunde Kennils stärker zu bluten begonnen, und es kostete Mühe, zu verhindern, daß die Wagenpolster blutig wurden. Paul war froh, als das Taxi hielt und sie herauskonnten. Er stieg zuerst aus, um zu zahlen, während Charles Kennil noch sitzenblieb. Dann half er ihm, der die Tasche unter den gesunden rechten Arm genommen hatte, und beide liefen fast, ohne auf den Zuruf des Pförtners zu hören, auf das Hauptgebäude zu.

Oben war Ruth immer noch bei ihrem Vater, für dessen Gesundheit sie ernstlich fürchtete. Der alte Geyer war ganz zusammengefallen. Das konnte nicht nur die Geschichte mit Hermes sein, obwohl ihn die auch sehr mitgenommen haben mußte. Hermes war seit mehr als zehn Jahren Mitarbeiter ihres Vaters gewesen und, wie sie wußte, dessen Vertrauensmann in manchen, ihr unbekannten Angelegenheiten. Sie erinnerte sich, daß namentlich in den Jahren der Inflation, kurz nach dem Kriege, Hermes sich durch eine Reihe organisatorischer und auch fabrikationstechnischer Vorschläge unentbehrlich gemacht hatte. Sie dachte an viele Spekulationen ihres Vaters, die sehr gewagt waren und zweimal die Geyerwerke hart an den Rand des Verderbens geführt hatten.

Damals hatte man auch das SprengstoffLaboratorium eingerichtet, das ihr von Anfang an unheimlich gewesen war, und in das ihr Vater sie niemals hatte gehen lassen. Es mußte mehr als der Verlust der dreihunderttausend Mark sein, so schwerwiegend der auch war, was ihren Vater derart hatte niederbrechen lassen. Auf seinem Schreibtisch — sie saß ihm gegenüber auf dem früheren Platz von Hermes — lag eine Reihe von amerikanischen Depeschen und Briefen, die er immer wieder durchstöberte, um dann widerstandslos den Kopf sinken zu lassen. Sie hatte Angst, die sie sich aber nicht merken lassen wollte, deshalb blieb sie; und es schien dem Kommerzienrat eine gewisse Beruhigung zu sein, seine Tochter bei sich zu wissen. Er war wieder in eine stumpfe Ruhe zurückgefallen, als die Tür jäh aufgerissen wurde und zwei Männer eintraten.

(Fortsetzung folgt.)

BÜCHER UND WISSEN NIEMALS ZU MISSEN
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße.



Eine ganze Heerschar von leckeren Kuchen, Torten, Puddings usw. können Sie kinderleicht nach Dr. Oetker's neuem farbig illustrierten Rezeptbuch, Ausgabe F herstellen, das Sie für 15 Pfennig bei Ihrem Kaufmann bekommen können. Sie erfahren aus dem Buch auch Näheres über den vorzüglichen

Backapparat „Küchenwunder"

mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können. — Dr. Oetker's Backin-Backpulver, Puddingpulver, Vanillin-Zucker, Gustin usw. sind in allen Geschäften stets frisch zu haben. — In völlig neuer Bearbeitung ist

Dr. Oetker's Schulkochbuch

Ausgabe C wieder erschienen. Es will für jede Hausfrau und besonders für die angehenden ein guter Ratgeber in der Haushaltführung sein. Zahlreiche farbige Tafeln vervollständigen die Sammlung von fast 500 Koch-, Back- und Einmache-Rezepten. Das 150 Seiten starke Buch ist, wo nicht vorrätig, gegen Einsendung von 30 Pfennig in Marken von mir direkt zu beziehen.

Sie erhalten Dr. Oetker's Fabrikate nur in Originalpackungen, niemals lose, mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf" in allen einschlägigen Geschäften.

Dr. August Oetker, Bielefeld.

L.L.-Z.-Sport

Deutsche Turnerschaft

Handballspiele im Lippischen Turngau.

A-Klasse.

Tv. Retzen I — Tv. Blomberg I 6:1.

In Blomberg gab es am Sonntag eine große Ueberraschung. Der Tv. Blomberg mußte eine empfindliche Niederlage einstecken. Das Spiel litt unter dem schlechten Platz. Sollte es nicht auch in Blomberg möglich sein, für die Rasenspiele einen besseren Platz zu schaffen. Retzens Mannschaft spielte von Anfang an überlegen und führte schon bei Halbzeit 2:0. Auch in der zweiten Spielhälfte blieb die Ueberlegenheit der Retzer bestehen. Blomberg erzielte trotz eifriger Gegenwehr nur das Ehrentor und mußte dem Tv. Retzen die Punkte überlassen. Das Ergebnis entspricht der Spielstärke der Mannschaften.

B-Klasse.

Tv. Hohenhausen I — Tv. Schlangen I 2:3.

Auch bei diesem Spiel, das in Schlangen ausgetragen wurde, gab es einen nicht vorausgesehenen Sieg. Hohenhausens 1. Mannschaft, die bisher an der Spitze der B-Klasse marschiert, mußte sich knapp geschlagen bekennen. Schlangen konnte durch dieses Spiel den ersten Sieg in dieser Spielserie erringen. Bis Halbzeit war das Spiel gut verteilt. Erst in der 20. Minute übernahm Schlangen die Führung. Mit 1:0 gings in die Pause. Nach der Halbzeit spielte Schlangen überlegen. Hohenhausen wehrte sich verzweifelnd und konnte nach einem überraschenden Durchbruch gleichziehen. Doch das Glück war auf Seiten der Schlanger Mannschaft; noch zweimal konnte die Mannschaft erfolgreich sein, dem Hohenhausen nur noch ein Tor entgegenstellen konnte.

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Sp.-V. Hörstmar I — Spl. Kachtenhausen-Helpup 1:1 (0:1).

Obige Mannschaften kämpften am letzten Sonntag um die vorläufige Spitzenführung der 2. Gauklasse (Gruppe 1). Trotz des sehr schlechten Platzes wurde ein spannendes Spiel vorgeführt, das unentschieden 1:1 endete. Bis zur Halbzeit führte Helpup 1:0. Das Resultat entspricht ganz dem Spielverlauf.

Neue Schwimmrekorde.

Bei den am Sonntag in Stockholm veranstalteten internationalen Schwimmwettkämpfen stellte die Amerikanerin Martha Norelius einen neuen Weltrekord im 200-Meter-Freistilschwimmen auf. Sie schlug mit 2:39,4 den bisher von ihr gehaltenen Weltrekord von 2:40. — Wie aus Aachen gemeldet wird, griff der deutsche Meister Küppers am Sonntag den von Schumburg mit 2:46,6 gehaltenen deutschen Rekord im 200-Meter-Rückenschwimmen an. Der Versuch gelang, denn Küppers konnte in 2:40,6 die bisherige Höchstleistung wesentlich verbessern. — Ein neuer französischer Rekord im 200-Meter-Rückenschwimmen wurde am Sonntag bei den internationalen Schwimmwettkämpfen in Straßburg aufgestellt. Der Franzose Zeibig verbesserte den französischen Rekord auf 2:54.

---

verein lobend anzuerkennen, daß er in diesem Jahre mit solchen Vortragsabenden angenehm auffallende Beweise seiner Existenz gibt, und es bleibt nur zu wünschen, daß er auch in Zukunft in diesen erfreulichen Bestrebungen nicht nachlassen möge.

— **Frequenz der Bäder.** Baden-Baden: Vom 1. Januar bis 30. September 97 199 Kurgäste. — Elster: Vom 1. Januar bis 29. November 16 094 Kurgäste, 7067 Passanten. — Kissingen: Vom 1. April bis 30. November 82 148 Kurgäste (3943 Ausländer), 14 328 Passanten. — Lippspringe: Bis 1. Dezember 11 160 Kurgäste. — Münster a. St.: Vom 1. Januar bis 24. November 4416 Kurgäste (274 Ausländer), 2538 Passanten. — Reichenhall: Vom 1. April bis 1. Dezember 25 047 Kurgäste (3650 Ausländer), 14 196 Passanten. — Rothenfelde: Vom 1. Januar bis 30. November 10 729 Kurgäste. — Weißer Hirsch: Vom 1. Januar bis 30. November 9072 Kurgäste (1974 Ausländer), 3225 Passanten. — Wiesbaden: Vom 1. Januar bis 30. November 152 571 Kurgäste und Passanten (39 783 Ausländer).

Schötmar

— **Reichstagsabgeordneter Dr. Hugo spricht morgen in Schötmar!** Dem Landesverband Lippe der Deutschen Volkspartei ist es gelungen, den Reichstagsabgeordneten unseres Wahlkreises, Herrn Dr. Otto Hugo, für morgen, Freitagabend, zu einem Vortrage zu gewinnen, der im Hotel Korf stattfinden wird. Wir machen alle Bürger und Bürgerinnen unserer Stadt auf diesen sicher sehr aufschlußreichen Vortrag besonders aufmerksam, zumal da Herr Dr. Hugo als glänzender Redner weithin bekannt ist. (Siehe Anzeige.)

Oerlinghausen

— **Die silberne Hochzeit** begehen heute die Eheleute Tischlermeister August Brand und Frau, Gehrenberg. Herzlichen Glückwunsch!

— **Die Stadtverordneten** waren am Montag zu einer Sitzung zusammengetreten. Es kamen folgende Gegenstände zur Verhandlung: Als Mitglieder zum Lippischen Städtetag wurden die Stadtverordneten Hausmann, Holzkamp und Lange gewählt. — Die vorgelegte Bauzeichnung des Herrn Ernst Wöhler, der im Bosskel ein Wohnhaus errichten will, wurde genehmigt. — Die Stadtverordneten stimmten dem vorgelegten Entwurf eines Ortsstatuts über die Geschäftsordnung der Stadtverordneten-Versammlung zu. — Sodann verlas der Bürgermeister einen Vertragsentwurf über die Abtretung der Bauparzelle am Tönsberg für die Jugendherberge. Der Vertrag wurde einstimmig gutgeheißen. Von der Stadtverordneten-Versammlung wurde Wert darauf gelegt, nochmals der Jugendherberge gegenüber zu betonen, daß es der dringende Wunsch der Stadtverordneten sei, die Hausmeisterstelle einer Oerlinghauser Familie zu übertragen. — Ferner machte der Bürgermeister Mitteilung, daß für die Wohnung im städtischen Hause „Auf dem Berge 8" ein Mieter noch nicht bestimmt sei, da der für diese Wohnung vorgesehene Mieter diese als nicht passend bezeichnet habe. Die Wohnungsangelegenheit wurde deshalb der Wohnungskommission zur Erledigung überwiesen. Nach der öffentlichen Sitzung fand noch eine gemeinschaftliche Sitzung des Stadtrates und der Stadtverordneten statt, in der Grundstücksfragen besprochen wurden.

Amt Oerlinghausen

Helpup, 5. Dez. **Finsternis.** Trotz eines gewiß nicht zu leugnenden Aufschwunges des Ortes gibt es doch immer noch manche Mängel. So ist es in den Wintermonaten ein Wagnis, ohne Taschenlampe die Bahnhofstraße entlangzugehen. Die Finsternis dort ist schon oft — allerdings ohne Erfolg — kritisiert worden. Wenn sich die drei Gemeinden wirklich nicht zu einer Abhilfe entschließen können, dann muß wohl die Anwohnerschaft zur Selbsthilfe greifen und zusammenlegen, um durch die Anlegung einer elektrischen Lampe dem Uebelstand abzuhelfen.

Lage

— **Unterhaltungsabend der Berufsschule.** Am 8. Dezember veranstaltet die Berufsschule Lage einen Heimatabend, dessen Zweck die Pflege einer engen Verbindung zwischen Schule und Haus unter besonderer Betonung des Heimatgedankens ist. Ein Lichtbildervortrag über die Geschichte der Stadt Lage, umrahmt von Chorliedern, mundartlichen Gedichten, Wanderungen in der Heimat mit Hinweisen auf Naturschönheiten, Schattenbilder zu Volksliedern werden dazu beitragen, die Heimatliebe anzuregen. Die Veranstaltung beginnt um 8 Uhr abends in der Turnhalle am Jahnplatz. Jedermann hat dazu Zutritt gegen einen Eintrittspreis von 50 Pf.

— **Kanarienausstellung.** Der Kanarienzüchter- und Liebhaberverein „Gut Hohe" veranstaltet am Sonntag, 16. Dezember, im „Alten Keller" (Schneider) seine zweite Kanarienschau. Mit der Ausstellung ist auch eine Fachausstellung verbunden; außer einer Verlosung soll auch ein Preisschießen stattfinden. Die erste Ausstellung des Vereins im Vorjahre war sehr zahlreich besucht und hat alle Vogelfreunde vollauf befriedigt. Außer edlen Kanarienvögeln bekommt man auch in diesem Jahre sehr viele fremdartige Tiere zu sehen. Alle Freunde unserer Vogelwelt seien schon heute auf diese Vogelschau hingewiesen.

Amt Lage

Stickrug, 6. Dez. Am Sonnabend, abends 8 Uhr, findet im „Stickrug" (Radtke) ein **Preisskat** statt. Wertvolle Preise, als eine lebende Gans, Pute, Hasen, 2 Enten, außerdem Schinken und Würste sind für die besten Spieler ausgesetzt. Je nach Beteiligung werden die Preise noch erweitert. Alle Freunde eines gemütlichen Skats seien auf diese Veranstaltung hingewiesen. (Siehe Inserat in morgiger Nummer.)

Stapelage, 5. Dez. Ende dieser Woche kommt der zur Jahrhundertfeier der Rhein. (Barmer) Mission hergestellte **Missionsfilm** „Auf Vorposten im Urwald einer heidnischen Insel" auch in unserer Kirchengemeinde zur Vorführung, und zwar an zwei Abenden und an zwei Stellen, nämlich am **Freitag**abend 7½ Uhr im Gemeindehause zu Pivitsheide und am **Sonnabend**abend 7½ Uhr im Freitagschen Saale zu Billinghausen; die Hörster sind gebeten, entweder nach Billinghausen oder auch nach Pivitsheide zu kommen. Die Gemeinde wird freundlich zu den Veranstaltungen eingeladen.

Pivitsheide V. L., 5. Dez. **Hohes Alter.** Am Dienstag beging Frau Witwe Julie Heißenberg geb. Bücker ihren 85. Geburtstag. Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

Pivitsheide V. L., 4. Dez. Am nächsten Freitag, abends 8 Uhr, findet bei Barkemeier eine öffentliche Ausschußsitzung statt.

Pivitsheide, 5. Dez. **Diebischer Bettler.** Ein etwa 24 Jahre alter Bettler entwendete bei seinem Fortgang aus dem Hausflur des Arbeiters W. Z. einen gut erhaltenen dunkelgrauen Regenmantel. Der 1,70 Meter große Bursche trug einen grauen Anzug, graue Mütze und dunkelbraune Ledergamaschen. Er dürfte den gestohlenen Mantel wahrscheinlich tragen. Es wird gebeten, beim Antreffen dieses Bettlers die Gendarmeriestation Pivitsheide zu benachrichtigen.

Augustdorf, 5. Dez. **Mit dem Auto auf der Flucht.** In der vorletzten Nacht wurde hier ein aus Hameln stammendes und dort gepfändetes Auto beschlagnahmt. Es ist festgestellt worden, daß sich zwei bekannte Damen des Besitzers mit dem Wagen aus dem Staube gemacht haben. Da der Verdacht besteht, daß der gepfändete Wagen über die Grenze abgeschoben werden sollte, wurden die beiden weiblichen Insassen zunächst festgenommen und dem Amtsgericht in Detmold zur Vernehmung u. Aufklärung zugeführt.

Horn

— **Zu einem schönen Erlebnis** gestaltete sich am Dienstagabend das 2. Abonnementskonzert der Kapelle **Schroeder**-Paderborn im sehr gut besetzten Saale des Hotels „Zur Post" (Oppermann). Das vortrefflich eingespielte Orchester huldigte diesmal dem Wiener Genius und brachte in dem ersten Teil der Vortragsfolge anerkannte Werke von Schubert. Man hörte zunächst die entzückende Ouvertüre zu „Rosamunde", sodann die H-Moll-Sinfonie (unvollendete) und in einwandfreier Art „Moment musicale". Den Schluß bildeten die effektvollen Deutschen Tänze. Für diese Perlen Schubertscher Kompositionen dankte das Publikum mit sehr starkem und verdientem Beifall. Im weiteren Verlauf des Abends hörte man die herrliche Ouvertüre zu „Egmont" von L. v. Beethoven, den „Pilgerchor" a. d. Op. „Tannhäuser" v. Wagner, und schließlich die prachtvolle Fantasie a. d. Op. „Cavalleria rusticana" v. Mascagni. Auch diese schwierigen Werke wurden von Kapellmeister Schroeder und seinen treuen Helfern in sehr guter Weise zum Vortrag gebracht. Das Publikum schied mit dankbarsten Gefühlen.

Amt Brake

Leese, 5. Dez. Der **Kriegerverein** beschloß in seiner letzten Versammlung, sein 35. Stiftungsfest am Sonnabend, 26. Januar 1929, zu feiern. Die Generalversammlung findet am Sonnabend, 5. Jan. 1929, statt. Nähere Mitteilungen folgen noch.

Leese, 5. Dez. Der **Zieglerverein** hält am nächsten Sonnabend, 8. Dez., seine erste Winterversammlung ab.

Leese, 5. Dez. Beim **Volksentscheid** wurden von 325 Wahlberechtigten 152 Stimmen abgegeben, 140 mit „Ja" und 12 mit „Nein".

Hillentrup, 6. Dez. **Ihre goldene Hochzeit** feiern morgen die Eheleute Simon Drewes und Frau. Beide sind geborene Lipper und waren 33 Jahre in Bremen ansässig, wo sie ein Damenkonfektionsgeschäft innehatten, dessen Erträge ihnen im Alter eine auskömmliche Rente gewähren sollten. Im Jahre 1906 ließen sie sich hier nieder und gedachten hier in der alten Heimat ihren Lebensabend zu verbringen. Leider hat ihnen die Inflation ihr Vermögen vernichtet. Trotzdem sind sie weiter guten Muts. Zu ihrem goldenen Hochzeitstage senden wir ihnen die herzlichsten Glückwünsche. Möge ihnen noch ein langer, freundlicher Lebensabend beschieden sein.

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 5. Dez. **Deutsches Turnen.** Am kommenden Sonntag veranstaltet die hiesige Turnerschaft „Einigkeit" ihr diesjähriges Stiftungsfest. Die Veranstaltung beginnt nachmittags 4 Uhr mit Vorführung turnerischer Übungen sämtlicher Abteilungen des Vereins. Während des Turnens und in den Pausen finden konzertliche Darbietungen statt. Abends 8 Uhr Ball im festlich geschmückten Saale des Gastwirts Engelsmeier. Alle Freunde und Gönner sind freundlich eingeladen.

Barntrup

— **Stadtverordneten-Sitzung.** In der letzten Sitzung waren sämtliche Stadtverordneten anwesend und außer Stadtrat Johmann auch der ganze Stadtrat vertreten. Zunächst wurde der Beitritt zu dem letzthin gegründeten Verkehrsverband „Extertal", dessen Vorsitzender Bürgermeister Hebrock (Barntrup) ist, beschlossen. Bewilligt wurde ein jährlicher Beitrag von 40 RM. und als stimmberechtigter Vertreter der Stadt Stadtv. Dröge gewählt. — Nach längerer Aussprache wurde der Antrag des Schützenvereins auf Niederschlagung des aus Anlaß des 150jährigen Jubiläums des Schützenvereins gehobenen 40prozentigen Zuschlages zur Lustbarkeitssteuer genehmigt. Dabei wurde zum Ausdruck gebracht, daß auch in Zukunft bei Festen, die zur Hebung des Fremdenverkehrs dienen, für Ueberschreitung der Polizeistunde der 40prozentige Zuschlag zur Lustbarkeitssteuer nicht zur Erhebung gelangen soll. — Der zur Anlage des Bellenbruchweges erforderliche Boden soll zum Preise von 1 RM. je Quadratmeter von den Anliegern angekauft werden. Der Kaufpreis wird bei der Umlage der Ausbaukosten des Weges auf die Anlieger mit verrechnet. Das Kolleg war damit einverstanden, daß die durchschnittlich 2—300 RM. betragenden Anliegerbeiträge mit je ein Drittel bis zum 31. 3., 30. 9. 1929 und 31. 3. 1930 gestundet werden. — Sodann wurden die etwa 140 bis 150 RM. betragenden Kosten für Ortstafeln bewilligt. Die Stadtverordneten sprachen sich für die Anschaffung guter, widerstandsfähiger und rostfreier Schilder mit gestanzter, schwarz auf gelbem Grunde bemalter Schrift aus. — Um dem alle drei Monate einsetzenden Drängen der Landesbank Detmold auf Rückzahlung der der Stadt gebenen Anleihen zur Extertalbahn ein Ende zu machen, soll eine Anleihe von 40 000 RM. bei der hiesigen Sparkasse aufgenommen werden. Hiervon soll die Landesbank die noch restlichen 29 000 RM. sofort zurückerhalten, 11 000 RM. bleiben bei der Sparkasse zur Verfügung der Stadt stehen. — Um vorübergehende Ueberschreitungen des Kontokorrent-Kredites, welcher bislang nur 12 000 Reichsmark betrug, zu vermeiden, soll dieser Kredit für die Stadtkasse bei der Sparkasse auf 50 000 RM. erhöht werden. — Durch schriftliche Abstimmung wurden sodann 3 Vertreter zum Lipp. Städtetag gewählt und zwar die Stadtvv. Dröge, Steneberg und Klaus. Die neue Geschäftsordnung für die Stadtverordneten-Versammlung wurde einstimmig angenommen. — Zum Schluß wurde unter Verschiedenes zur Kenntnis genommen, daß der Stadtrat von dem Einbau eines Hauptwassermessers auf der Masch wegen der hohen Kosten Abstand nehmen will. — Ein Antrag der Liste „Arbeitsgemeinschaft" auf Wiedereinführung der Wohnungszwangswirtschaft wurde zur Kenntnis genommen. Der Bürgermeister brachte sein Erstaunen über diesen Antrag zum Ausdruck und gab Aufklärung. Damit wurde die Sitzung geschlossen.

Amt Blomberg

Großenmarpe, 5. Dez. Der Lehrling Wilhelm Hilmert (bei Herrn Tischlermeister Gebhardt, hiers., in der Lehre) bestand vor der Prüfungskommission des Tischlerhandwerks die Gesellenprüfung in beiden Fächern (theoretisch und praktisch) mit dem Prädikat „gut".

Schwalenberg

— **Jungmännerfest.** Am nächsten Sonntagabend veranstaltet der seit dreiviertel Jahren hier bestehende christliche Verein junger Männer auf dem hiesigen Rathaussaal einen der christlichen Jungmännerarbeit gewidmeten Abend, zu dem die Gemeinde und besonders die jungen Männer eingeladen sind. Kandidat Schwartze in Schwalenberg wird die Festrede über die Jugendbewegung halten. Die Hauptdarbietung ist das in christlichen Jungmännervereinen öfter dargestellte Spiel von Ronden: „Der verlorene Sohn". Daneben andere Darbietungen. Am Nachmittag um ¼4 Uhr ist eine besondere Feier für Kinder.

Amt Schwalenberg

Brakelsiek, 6. Dez. **Die älteste Einwohnerin** unseres Ortes, die Witwe Altenbernd Nr. 18, feiert am Montag ihren 83. Geburtstag. Nachträglich die besten Glückwünsche!

Aus den Nachbargebieten

Bad Oeynhausen, 3. Dez. **Bewußtlos aufgefunden** wurde heute morgen in den Sielanlagen neben einer Bank ein aus Mennighüffen stammendes, in Werste bediensteteѕ 16jähriges Mädchen. Sie wurde ins Krankenhaus überführt, wo sie nach einiger Zeit das Bewußtsein zurückerlangte. Sie sagte dann aus, sie sei am gestrigen Sonntag zum Besuch bei ihren Eltern gewesen und mit ihrer Schwester vom Hause mit einem Kraftwagen durch den Maurer B. aus Oftscheid abgeholt und zu einer Werster Wirtschaft gebracht worden. Von hier hätte sie den Heimweg über die Sielanlagen eingeschlagen, habe sich in der Nähe des großen Weihers wegen eines plötzlichen Schwindelanfalls auf eine Bank gesetzt und wüßte weiter nicht, was noch geschehen sei. Es verlautet, daß das Mädchen trotz ihrer Jugend häufig des Nachts über vom Hause ihres Dienstherrn weggeblieben sei.

Minden, 3. Dez. **Ein großer Wechselfälschungsprozeß** war Gegenstand einer dreitägigen Verhandlung vor dem hiesigen erweiterten Schöffengericht. Die Anklage warf den Kaufleuten Ernst B. und Herm. H. aus Obernbeck, woselbst beide in der Zigarrenkistenfabrik der Firma Böker & Hennig beschäftigt waren, vor, in den Jahren 1924—1926 mehrere Wechsel von rund 70 000 RM. gefälscht, eine Bürgschaftserklärung fälschlich angefertigt, Postablieferungsscheine zum Zwecke der Täuschung gefälscht, geschlossene Briefe unbefugterweise geöffnet und das Vermögen der Firma um rund 40 000 RM. geschädigt zu haben. Das Gericht verurteilte die Angeklagten wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung zu je 5 Monaten Gefängnis.

wtb. **Gladbeck,** 5. Dez. **Ein gräßlicher Unglücksfall** ereignete sich gestern vormittag im Ziegeleibetrieb der Möllerschächte. Der Ziegeleiarbeiter Johann Jongmann, der an der Mahlmühle für die Ziegelmischung beschäftigt war, geriet auf bis jetzt noch nicht geklärte Weise zwischen die inneren Walzen und wurde auf der Stelle getötet. Der Verunglückte hinterläßt Frau und 7 Kinder.

Sigrid Johanson, die ihren künstlerischen Aufstieg als Altistin am **Lippischen Landestheater** begann und in den letzten Jahren als Mitglied der Wiesbadener und der Berliner Staatsoper starke Erfolge errang, hat sich vor einigen Tagen mit **Manfred Graf Richthofen** in Seichau (Schlesien) vermählt.

*

Furtwängler bleibt in Berlin. Der Leiter des Berliner Philharmonischen Orchesters, Wilhelm **Furtwängler**, hat den Antrag, die Leitung der Wiener Staatsoper zu übernehmen, **abgelehnt**, da die Stadt Berlin die Sanierung des Philharmonischen Orchesters von dem Verbleiben Furtwänglers in Berlin abhängig gemacht hat.

Standesamtliche Nachrichten

Augustdorf. Geburten: 4 Mädchen. Eheschließungen: 4. Sterbefälle: Paul Fritz Heißenberg, 13½ Jahre alt.

Barntrup. Geburten: 1 Knabe, 1 Mädchen. Eheschließungen: 4. Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen.

Blomberg Stadt. Geburten: 4 Knaben und 1 Mädchen. Eheschließungen: 6. Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen.

Blomberg Land. Geburten: 2 Mädchen. Eheschließungen: 1. Sterbefälle: Leibzüchter Ernst Kleinsorge, 85 Jahre 2 Monate alt; Friederike Wilhelmine Henriette Grabenmeier geb. Kruse, 74 Jahre 11 Mon. alt; Landwirt Heinrich Friedrich Recker, 68 Jahre, 9 Monate alt.

Brake. Geburten: 2 (1 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: —; Sterbefälle: Lina Kaufmann aus Sonneborn, 46 Jahre alt; Gastwirt Heinrich Hundt aus Lemgo, 45 Jahre alt; Stütze Marie Lina Carell aus Brake, 33 Jahre alt; Witwe Justine Sievecke, geb Hunecke, aus Währentrup, 77 Jahre alt.

Cappel. Geburten: 3 Mädchen; Eheschließungen: 1; Sterbefälle: Kind Lesemann, Mossenberg, 1½ Jahre alt; Kind Hilgenstöhler, Altenkamp, 5½ Monate alt.

Haustenbeck. Geburten: 2 Mädchen. Eheschließungen: 1. Sterbefälle sind nicht zu verzeichnen gewesen.

Heiden. Geburten: 2 Knaben 2 Mädchen. Eheschließungen: 4. Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen.

Hillentrup. Geburten: 6. Eheschließungen: 4. Sterbefälle: Gustav Karl Borchert, Sport, 22 J. alt.

Langenholzhausen. Geburten: 1 Knabe und 1 Mädchen. Eheschließungen: 3. Sterbefälle: Ehefrau Amalie Auguste Hettel geb. Krugjohann, 49 Jahre alt; Tochter Hildegard Minna Sophie Johanne Künking, Kallbeck, 1 Jahr alt; Landwirt Hermann Friedrich Karl Koltensmeier, Heidelbeck, 55 Jahre alt.

Lieme. Geburten: 1 Knabe; Eheschließungen: 4; Sterbefälle: Witwe Hanne Wilhelmine Weege, zu Wittighöferheide, 75 Jahre alt; Witwe Henriette Adam, geb. Steinmeier, zu Lieme, fast 82 Jahre alt.

Lipperode. Geburten: 3 Knaben, 2 Mädchen. Eheschließungen: 1. Sterbefälle sind nicht vorgekommen.

Schlangen. Geburten: 8 (4 männl., 4 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: Arbeiter Adolf Buchholz, 67 Jahre alt.

Sommersell. Geburten: 2 (1 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: —; Sterbefälle: —.

Voßheide. Geburten: 3 Knaben, 2 Mädchen. Eheschließungen: 2. Sterbefälle: Kolon Friedrich Potthast, 68 Jahre alt; Kolon Wilhelm Stecker, Vogelhorst, 71 Jahre alt.

Wahmbeckerheide. Geburten: 4 Knaben, 1 Mädchen. Eheschließungen: 1. Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effektenbörse.

Berlin, 5. Dez. Die beiden Papiere, die schon gestern im Vordergrund des Interesses standen, nämlich J. G. Farben und A. E. G., beeinflußten auch das Bild der heutigen Börse entscheidend. Im Vormittagsverkehr herrschte noch eine gewisse Zurückhaltung. An der Börse wurde die Spekulation aber durch neu einsetzende Käufe des Auslandes und der Provinz zu Deckungen veranlaßt und versuchte, gestern abgegebene Ware zurückzubekommen. Unter Führung von Spezialwerten setzten sich kleine Erholungen durch. Auch im Verlauf blieb die Stimmung freundlich, besonders der Elektromarkt erzielte neue 1—3 %ige Gewinne, das Geschäft war aber verhältnismäßig ruhig. Auch im weiteren Verlauf waren vereinzelt noch weitere kleine Steigerungen festzustellen, sonst waren aber im allgemeinen die höchsten Tageskurse nicht immer voll behauptet. Am Pfandbriefmarkt waren Liquidationspfandbriefe und Anteile weiter freundlich, doch war das Geschäft etwas ruhiger. Von unnotierten Werten konnten sich Kali-Aktien bei lebhaftem Geschäft bis 3 Proz. befestigen, nur Krügershall waren schwächer. Der Kassamarkt war vorwiegend etwas fester. Der Verlauf war nicht einheitlich und das Geschäft ließ bis auf Spezialwerte erheblich an Umfang nach. Elektrowerte, von denen die Schweiz und Amerika weiter kauften, blieben bis zum Schluß lebhaft, Bergmann und Schuckert waren ca. 6 Proz. über Anfang. Auch Berliner Maschinen konnten auf größere Orders 6 Proz. anziehen. Dagegen verlor das Gros der Papiere zum Teil 1—2 Proz. Schwach waren Bosnier und Türken. — Nachbörse: Bei freundlicher Grundstimmung ruhig, Kurse wenig verändert. Deutsche Bank 174½, A. E. G. 204¾, Bergmann 250½, Charlottenb. Wasser 132¾, Dt. Erdöl 144, J. G. Farben 280½—281, Schuckert 273½, Siemens 446.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin,** 5. Dez. Die Produktenbörse verkehrte heute erneut in ruhigerer Haltung. Das Angebot von Weizen aus dem Inlande hat sich aus einzelnen Gegenden etwas verstärkt, das für Roggen herauskommende Material hält sich in mäßigen Grenzen. Infolge der weiter ermäßigten Cifofferten für Plataweizen alter und neuer Ernte lauteten die Gebote der Exporteure etwa eine Mark niedriger als gestern, und auch die Mühlen wollten gestrige Preise nicht mehr bezahlen. Für nordamerikanische Weizenprovenienzen lagen Offerten auf etwa gestrigem Preisniveau vor, begegneten jedoch keiner Kaufneigung. Am Lieferungsmarkt mußte Weizen in den späteren Sichten nachgeben, während Roggen nur für Dezemberlieferung stärker gedrückt war. Die heute besichtigten 60 Tonnen Weizen wurden für kontraktlich lieferbar erklärt. Von den 570 Tonnen Roggen entsprachen 60 Tonnen nicht den Kontraktbestimmungen. Mehle haben bei kaum verändertem Preisniveau stilles Geschäft. Interesse besteht vereinzelt für Weizenauszugsmehle. Hafer ruhig aber stetig. Gersten fast geschäftslos.

Produktennotierungen.

Berlin, 5. Dez. Weizen: märkischer 208—210, Dez. 221½, März 231½, Mai 239—239¼, schwächer; Roggen: märkischer 201—204, Dez. 215½, März 228 bis 228½, Mai 236¾—237¾, ruhig; Braugerste 218 bis 235, Futter- und Industriegerste 198—205, ruhig; Hafer: märkischer 195—203, März 226½—226, Mai 236¼—236, schwächer; Mais, waggonfrei ab Hamburg 219—221, ruhig; Weizenmehl 26—29, matter; Roggenmehl 25,60—28,60, matter; Weizenkleie 14—14,25, matt; Melasse 15—15,15; Roggenkleie 14—14,25, matt; Viktoriaerbsen 42—51; Wicken 27—29,50; Lupinen, blaue 14—14,50, gelbe 16,50—17; Rapskuchen 19,90 bis 20,30; Leinkuchen 25—25,20; Trockenschnitzel 13,40 bis 13,70; Soyaschrot 22—22,70; Kartoffelflocken 19,70.

Bericht der Viehverkaufshalle A.-G. Lehrte vom 4. Dez. Auftrieb: 2151 Stück Ferkel und Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 17—25 M, 8 bis 12 Wochen alt 26—37 M; Läuferschweine: 3—4 Mon. alt 38—50 M, 4—6 Mon. alt 51—75 M. Marktverlauf: Im ganzen langsam. — Marktverlegung. In der Woche nach Weihnachten wird der Markt auf Freitag, 28. Dez., verlegt. In der Woche nach Neujahr fällt der Markt aus. Dann wieder Dienstagsmärkte.

Fay Sodener mit Menthol gegen Husten, Heiserkeit

Witterungs-Uebersicht

vom 5. Dezember 1928.

Der von den Azoren über Mitteleuropa hinweg bis nach Rußland sich erstreckende Hochdruckrücken ist durch einen Ausläufer des neu herangezogenen kräftigen Sturmfeldes stark zusammengedrückt worden. Der Kern dieses Tiefs liegt mit einem Druck von unter 735 mm vor der norwegischen Küste und erstreckt seinen Ausläufer über die Nordsee hinweg bis nach Nordfrankreich. An seiner Vorderseite ist bereits wieder wärmere Luft nach Deutschland hereingebrochen und ruft im Flachland, wo nachts wieder etwas Abkühlung eintrat, durch Mischung Nebel oder starken Dunst hervor. Dieser Ausläufer wird uns erneut Verschlechterung mit allerdings nur kurz dauernden Regenfällen bringen. An seiner Vorderseite scheint über Island bereits eine kräftige Kaltluftwelle nachzudringen, die möglicherweise auch uns später erreichen wird.

Wetteraussichten für den 6. und 7. Dezember.

Zunächst meist trübe, zeitweise Regenfälle, etwas wärmer, mäßige vorübergehend auffrischende westliche später wieder nordwestliche Winde. Oberharz Temperatur nahe Gefrierpunkt.

Vereins- u. Versammlungskalender

M.-G.-V. „Detmolder Liedertafel". Heute abend 8¼ Uhr: Gesangstunde im Vereinsheim. Erscheinen Pflicht.

— **1. Lipp. Polizei- und Schutzhundverein.** Freitag, abends 8½ Uhr, im „Kaiserhof": Versammlung. Pünktl. u. vollzähl. Erscheinen erforderlich.

— **Schwimmverein Detmold.** Freitag, abends pünktl. 8 Uhr: Mitgliederversammlung im „Teutoburger Hof". (Berichte über Gaufest — Gautag — Weihnachtsfeier.)

Jungdeutscher Orden Lage. Heute 8½ Uhr: Bruderabend für Brüder und Jungbrüder bei Schröder, Bergstraße 6.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Helpup, 4. Dez. 1928.

Die unhöfliche Deutsche Reichspost.

An jedem 1. des Monats müssen sich die alten Invaliden und Altersrentenempfänger zur Post bemühen, um ihre kärglichen Renten in Empfang zu nehmen. Für manchen Rentner und Rentnerin ist der lange Weg zur Post schon eine körperliche Anstrengung, aber damit noch nicht genug, oft müssen sie über eine Stunde lang im kalten Vorraum warten. Nicht mal eine einfache Holzbank ist vorhanden, und manch altes Mütterchen holt sich zugleich noch einen tüchtigen Schnupfen. Die Deutsche Reichspost sollte diesen alten Invaliden entgegenkommen und für einen heizbaren Raum und für ein paar Sitzplätze sorgen.

Einer von ihnen.

Richtigstellung!

Die letzte Nummer des Nachrichtenblattes des Lippischen Landbundes brachte aus meiner Feder einen Artikel mit der Ueberschrift: **Starke Zumutung.** In diesen Ausführungen ist von einem **Kleinpreise** die Rede in Höhe von 8,90 bis 8,50 Mk. Diese Zahlen müssen 7,30 nd 7,80 Mk. heißen.

Ich bringe diese **richtigen** Zahlen, obgleich ich mir bewußt bin, daß dadurch **inhaltlich** an meinen Ausführungen nichts geändert wird.

Schalk, Sundern.

Geschäftliches

Wintereier! Warum legen Ihre Hühner im Winter so wenig Eier? Warum sind Sie mit dem Gewinn Ihrer Geflügelzucht nicht zufrieden? Haben Sie schon darüber einmal nachgedacht? Bezahlt macht sich die Geflügelzucht durch den Erlös vieler gut bezahlter Wintereier. Um viele Wintereier zu erzielen, muß das Geflügel kräftig gefüttert werden. Grundfalsch ist es, gerade in dieser Zeit am Futter zu sparen, weil die Tiere weniger Eier legen. Werden die Tiere richtig gefüttert, so legen sie auch mehr Eier. Eine kräftige Kost ist zur Erhaltung der Körperwärme erforderlich. Erhält das Geflügel eine kräftige Kost, die die notwendigen, wärmenden Nährstoffe enthält, legt es auch fleißig Wintereier. Diese notwendigen Nährstoffe in konzentrierter und überaus leicht verdaulicher Form sind in Spratts Fleischfaser-Geflügelfutter, dem wärmenden Backfutter, enthalten. Versuchen Sie es selbst. Der sofort eintretende Erfolg wird auch Sie überraschen. Füttern Sie morgens Spratt's Fleischfaser-Geflügelfutter, mittags Spratts Ei-Ei, das Legefutter, und fügen Sie diesem bis zu 10 % Spratts Fleisch-Crissel bei, sofern das Geflügel im Auslauf nicht genügend Würmer findet. Verlangen Sie den aufklärenden Winterfütterungs-Prospekt kostenlos portofrei von der Spratt's A.-G., Berlin-Rummelsburg.

Sil zum Bleichen ohnegleichen!

Pflanzt Obstbäume

Jetzt beste Pflanzzeit! Aelteste, bewährte Bezugsquelle von Obstbäumen aller Art in allerbester Qualität. — Sortenechtheit garantiert.

Katalog auf Wunsch gratis. (13975

Carl Lüpke, Baumschulen

Lemgo i. L. / Lagerstraße / Fernsprecher 123

ANODEN-BLOCK-AKKU

10 Volt RM. 3.50 jahrelang aufzuladen!

30 Volt RM. 13.50
60 „ „ 27.—
100 „ „ 45.—

Jahresproduktion über 1 Million Platten und Zellen.

Akkumulatoren-Fabrik Alfred Luscher, Dresden-Strehlen.

Der **schnellste Vermittler** bei Stellen-Angeboten, Stellengesuchen, Verkäufen jeder Art, Kaufgesuchen usw. ist eine Anzeige in der **Lipp. Landes-Zeitung**, Verbreitetste Zeitung des Landes.

Teilhaber (Teilhaberin)

Radio-Geschäft sucht Teilhaber m. Barkapital zwecks Vergrößerung. Bei Teilhaberin evtl. Heirat.

Schr. Angeb. u. Nr. 15297 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

1 Standuhr, dkl. Eiche, 1 Resonaphon, dkl. Eiche mit Platten, 1 2flam. Gaskocher mit Tisch, weiß email., 1 Steil. Ofenschirm, gehämmert. Wo? sagt unt. Nr. 15136 die Geschst. der Landeszeitung.

Rasch hilft bei Brandwunden, Verletzungen, Beinschäden, Hämorrhoid., Flechten das heilende, desinfizierende „Spräkin". Es soll stets im Hause sein. 3000 Dankbriefe. 100 g Pack. 2.— Mk.

Drogerie Danjes Detmold (7880 Lange Straße 5

Musikliebhaber! Genußreiche Stunden im Krug zum grünen Kranze. (15815

Drucksachen aller Art Meyersche Hofbuchdruckerei

Eppstein-François: **Der deutsche Kronprinz**

Ein unparteiisches Buch aus authentisch. Quellen

2 Ganzleinenbände jetzt Mk. 15.— (früher Mk. 22.—)

Zu beziehen durch die Bücherstube der **Meyerschen Hofbuchhandlung** Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße

Bad Salzuflen-Schötmar

Geschäftsbücher Amerik. Journale, Kassabücher, Hauptbücher, Journale, Kladden in allen Größen und Stärken, Briefordner. **Georg Schades Buchhandlung**

Vaterländ. Frauenverein Bad Salzuflen. Donnerstag, d. 6. d. M. nachmittags 3 Uhr **Nähen** im Sophienhaus.

Eine beschlagnahmefreie **4-Zimmer-Wohnung** zu vermieten. Angeb. u. Nr. 9809 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Inserieren bringt Gewinn

Festing-Pianos Bielefeld, Bahnhofstraße 6

13851

Zu dem am Sonnabend, dem 8. Dezbr., abends 8 Uhr, in den vornehmen Räumen des Gesellschaftshauses stattfindenden

Schlußball

beehren wir uns, unsere früheren Schüler und Schülerinnen nebst w. Angehörigen ergebenst einzuladen

L. Schulte und Frau

Erstklassige Musik.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Detmold belegene, im Grundbuche von Detmold Bd. 30 Bl. 1217, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikanten Emil Althoff in Detmold eingetragene Grundbesitz, nämlich die Parzelle 631/31, Kartbl. 28, Garten „Bohnenkämpe" in Größe von 4 a 78 qm mit 4,40 Mk. Reinertrag am 29. Januar 1929, vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 8, versteigert werden. (15299

Detmold, den 30. November 1928.

Das Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Hiddesen belegene, im Grundbuche von Hiddesen Bd. 12 Bl. 9, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikanten Emil Althoff in Detmold eingetragene Grundbesitz in Größe von 96 a 20 qm mit 11,09 Mk. Reinertrag: Acker, Garten, Holzung „Oben dem Weinberge", am 29. Januar 1929, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 8, versteigert werden. (15300

Detmold, den 30. November 1928.

Das Amtsgericht I.

Am Sonnabend, dem 8. Dezember 1928, vormittags 10 Uhr, werden in Bad Meinberg, in der Gastwirtschaft Fr. Beermann, die dorthin geschafften Gegenstände, 1 Büfett, 1 Bücherschrank u. 1 Schreibtisch, im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich versteigert werden. (15304

Detmold, den 4. Dezember 1928.

Vollstreckungsstelle des Finanzamts Detmold.

Zwangsversteigerung

Am Freitag, dem 7. Dezember 1928, vorm. 10 Uhr, kommen in Erder Nr. 28, folgende Sachen:

1 Sofa, 1 versenkbare Nähmaschine, 1 Musikapparat mit Platten, 2 Schweine, 1 Pferd, ca. 30 Ztr. Kartoffeln

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf.

Hohenhausen, den 4. Dezember 1928.

Schöning, Obergerichtsvollzieher.

Auto-Vermietung.

Empfehle meinen

15sitzer-Aussichtswagen sowie Personenwagen

Wwe. W. Middeke

Fernruf 2084. (13067

Was schenke ich?

Das gute Buch

aus dem

Infanterie-Regiment Graf Bülow von Dennewitz (6. westfälisches) Nr. 55 im Weltkriege.

Preis in Ganzleinen gebunden Mk. 12.—

Dieses große, dem Andenken der im Weltkriege gefallenen Toten des Regiments gewidmete Werk, wird noch vor dem Weihnachtsfest erscheinen. Es ist das Weihnachtsgeschenk für jeden ehemaligen 55er.

Aus dem Inhalt:

Geleitwort. Vorwort. Vorgeschichte des Regiments. Ursachen des Weltkrieges.

Der Weltkrieg 1914—1918.

Kapitel 1: Ausschnitte aus dem Weltkrieg.
„ 2: Der Bewegungskrieg.
„ 3: Die Schlacht bei Arras.
„ 4: In Französisch Flandern 1. Teil.
„ 5: In Französisch Flandern 2. Teil.
„ 6: Vor Verdun.
„ 7: Schlacht an der Somme.
„ 8: Zweiter Einsatz vor Verdun.
„ 9: Am Chemin des dames.
„ 10: Dritter Einsatz vor Verdun.
„ 11: Die große Schlacht in Frankreich.
„ 12: Im Kampfgebiet der Somme.
„ 13: Die feindliche Offensive 1918.
„ 14: Kleine Erzählungen a. d. Feldleben

Anlagen:

1. Die Ersatzbataillone des Regiments.
2. Der Offizierverein Alt 55. Der Bund ehemaliger 55er und die Traditionskompagnie.
3. Ehrentafel.

Verlag der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold, Paulinenstrasse 14

Statt Karten

Heute morgen entschlief nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Henriette Stührenberg

geb. Wächter

im 64. Lebensjahre

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Stührenberg

Schuhmachermeister

nebst Kindern u. Enkelkindern

Bentebeck, 6. Dezember 1928

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittags 2½ Uhr, statt.

Winter-Verkehrs-Woche

BAD OEYNHAUSEN

8. bis 16. Dezember 1928

Sonderveranstaltungen:

Sonnabend, 8. und 15. Dez.: **Reunion** im Königshof. **Gesellschaftsabend** im Rodensteiner. **Bunter Abend** mit Tanz im Kurhaus.

Sonntag, 9. Dez.: **Militär-Konzert** ab 11½ am Königshof, nachm. u. abds. im Kurhaus. **Heimatspiel** „Das Haus" im Kurtheater. **Gesellschaftsabend:** Königshof u. Rodensteiner. **5 Uhr-Tee u. Bunter Abend:** Kurhaus.

Montag, 10. Dez.: **Richard-Wagner-Abend** im Hohenzollernhof.

Dienstag, 11. Dez.: **Rheinischer Abend** im Rodensteiner.

Mittwoch, 12. Dez.: **Haydn-Oratorium „Die Jahreszeiten"** (Oratorienchor, Bläser, hervorragende Solisten, Leitung Artur Schaller) im großen Kursaal. **5-Uhr-Tanz-Tee, Bunter Abend, Kleinkunstbühne** im Kurhaus.

Donnerstag, 13. Dez.: **Gastspiel der Städtischen Bühnen Hannover** im Kurtheater: „Seitensprünge" von Curt Götz (mit Friedel Mumme, Taschenberg, Endlein, Hilmar Geißler u. a. m.) **Wiener Lieder-Abend** im Kaiserhof.

Freitag, 14. Dez.: **Kabarett-Abend** im Hohenzollernhof, **Hexe-Bar.**

Sonntag, 16. Dez.: **Militärkonzert** ab 11½ am Königshof, nachm. und abds. im Kurhaus. **Gastspiel des Künstler-Theaters, Hannover,** im Kurtheater. **Gesellschaftsabend** im Königshof und Rodensteiner. **5 Uhr-Tee und Bunter Abend** im Kurhaus.

Täglich große Beleuchtung des Jordansprudels (8,15-8,30) und Kurhauses (7-7,30 Uhr).

Tägliche Künstlerkonzerte im Kurhaus, Königshof, Hohenzollernhof, Rodensteiner, Kaiserhof, Klosterklause. — **Groß-Lautsprecher-Konzerte** an öffentlichen Plätzen.

8., 9., 15. und 16. Dez. **Salvatorbierfeste mit Radio-Konzert** im Nordbahnhofs-Restaurant.

Späte Rückverbindungen (z. T. Autobus) nach allen Richtungen. Ermäßigte Pensions- und Uebernachtungspreise in sämtlichen Hotels. Auskunft durch den Magistrat (Fernruf 2051).

Schötmar

Öffentliche Versammlung

Freitag, den 7. Dezember 1928 abends 8.30 Uhr, Hotel Korf

Dr. Hugo

Mitglied des Reichstages. Unter besonderer Berücksichtigung des Ruhreisen-Konfliktes

„Die politische Lage"

Eintritt frei — Aussprache

Deutsche Volkspartei

Buchen-, Erlen-, Weiden-, Fichten-Nutz- und Brennholz-Verkauf

Am Sonnabend, dem 8. Dezemb. 1928, 1 Uhr nachmittags, soll auf dem Henkelschen Gut in Oberschönhagen (Pächter Hansmann) nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

13 Stck. Buchen-Nutzholz mit 6,68 fm, 44 Stck. Erlen-Nutzholz mit 8 fm, 4 Stck. Weiden-Nutzholz mit 1,91 fm, 6 Stck. Fichten-Nutzholz mit 2,59 fm, 50 Stck. Fichten-Stangen 3. Klasse, 500 Stück Fichten-Bohnenstangen, 300 Stck. Fichten-Leiterstöcke, 39½ rm Buchen-Kloben u. Knüppel, 68 Stck. Buchen und Birken Durchforstungshaufen und 15 Stck. Birken-Haufen für Besenbinder. (15309

Förster Gobbe.

Anzeigenwerber

für eine angesehene und beliebte landwirtschaftliche Zeitschrift bei ansprechenden Verdienstmöglichkeiten gesucht. Es handelt sich um Dauerposten. Bewerbungen unter B. J. 1597 an Postfach 329, Braunschweig. (15806

Landestheater

Freitag, 7. Dezember, 19.45 Uhr

In Anwesenheit des Dichters

Der Strom.

Schauspiel v. Max Halbe

Gesangverein Stapelage.

Zu unserm am Sonnabend, d. 8. Dez., im Saale des Hörster Kruges stattfindenden

Stiftungsfeste

ladet freundlichst ein:

Der Vorstand.

Delikates Tafel-Pflaumen-Mus

gar. rein, dick und mit Zucker eingekocht, haltbar, gewürzig, wohlschmeckend.

10 Pfund-Posteimer 3.20
10 Pfd.-Emaille-Eim. 3.60
25 Pfd.-Goldbl.-Eim. 7.70
25 Pfd.-Emaille-Eim. 8.30
Fässer 100-300 Pf., Pf. 0.30
Postelm. PP.-Marmel. 3.90
Postelm. Knusthonig 3.70
Vier 2 Pfd.-Dos. Fleisch-, Marinad.-, Fischkost 4.10
120 Harzkäse, spezk. 3.60
9 Pfd. Börda-Margar. 8.14
9 Pf. Edelmarg.-Marg. 7.57

Preise ab hier Nachn. Ueberzahlg. Anerkenn.

Erich Henkelmann

Magdeburg-S. 7

15142

Reparaturen

an Uhren, Schmucksachen optischen Artikeln schnell und preiswert (247

Wilhelm Nagel jun.

Uhrmachermeister

Lange Straße 11

Nähe „Lippischer Hof"

Leupin-Creme

gesetzl. gesch. vorzügl. Hauptpflegemittel, wird in tausenden Familien mit bestem Erfolg angewandt bei

Flechten,

Krätze, Hautausschlag, Hämorrhoiden, Beinschäden usw. (12086

Erhältlich in Drogerien und Apotheken.

Donnerstag, Freitag Sonnabend



Sonder-Angebot Röstkaffee

Perlmischung

per Pfund nur 2.00 Mark

frisch geröstet, reinschmeckend, kräftig

Thams & Garfs

DETMOLD

Heute expreß gemachte Rinderwurst

Pfd. 50 Pfg. (15311

Karl Herbst, Bruchstr.

Futterkartoffeln

großfallende, Freitag, Bahnhof Detmold. Bestellungen erbitte umgehend. Ab Lager empf. Holl. Erstlinge, Juliniere, Industrie, Saat- u. gelbfl. Speisekartoffl.

Ed. Vogt, Arminstr. 50 Telef. 2907. (15308

Stempel liefert **Hans Götz** Detmold

jetzt Hornsche Str. 22 159

Bin vom 6. bis 8. einschließlich

Verreist!

Dr. med. Dickewied

Freitag, 7. Dez. 1928

Preiskat

Hasse's u. Weinstube.



Donnerstag, Freitag und Sonnabend

blutfrisch und billig

Knurrhahn Schellfisch Seeaal, Filet

usw.

Nordseefischhalle

Bruchstr. (15816

Wegen Anschaffung eines schwereren, habe ich ein 7jähriges, mittelschweres, zugfestes

Ackerpferd

zu verkaufen.

Schr. Angeb. u. Nr. 15818 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

---

2 Ladenreisen

m. Ausziehen 4,50×0,60 Meter, günstig zu verkaufen.

Fr. Sprick, Blomberg Neuetorstr. 12.

Bauschuppen

zu verkaufen.

Größe 20×8 Eichen-Fachwerk m. Falzziegel und Boden.

Wilh. Bussemeier, Lemgo, Telef. 227.

Pfaffner & Lo Wagenfabrik Lemgo

6562

Suche einige Scheffeln.

Land

zu kaufen, auch nicht urbares Land, Gegend gleich.

Schr. Angeb. u. Nr. 15820 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche p. sofort einen gesunden, intell. (15817

Schneiderlehrling

m. guter Schulbildung. Wilh. Waldhof, Herren- u. Damen-Schneiderei, Lemgo, Schierstraße 21 Fernruf 474.

Suche auf sof. einen zuverlässigen (15810

Elektromonteur

Rietwald Lange Straße 74.

Suche auf sofort od. 15. Dez., ein tücht.

Mädchen

Frau Herm. Bussemeier Lage, Fischerstraße 13.

Zum 1. Jan. kann in m. aus 3 Personen bestehenden Haushalt noch eine (15806

2. Haustochter

freundliche Aufnahme bei vollem Familienanschluß finden.

Frau Lehrer Meyer Steinbeck b. Enger (Westf.)

Telefon Enger 176.

Achtung! Sorgfältig durchlesen Achtung!

Am Donnerstag, dem 6. Dez., morgens 9 Uhr, ist:

Blank's Nun-Eröffnung!

Eines feinen Spezial-Hauses mit fabelhaften Sortimenten von:

Strumpf-, Strick-, Woll-Waren, Trikotagen aller Art

Dem Gebot der Zeit folgend, haben wir nur mit obigen Artikeln ein neues Geschäft eröffnet, aber darin liegen wir nun auch wirklich kolossal günstig. Durch den direkten Bezug von maßgebensten Fabrikanten, verbunden mit der strengen Spezialisierung auf wenige Artikel bieten wir Ihnen die denkbar größten Vorteile an: **„Guten Qualitäten zu billigsten Preisen"**, so daß es für Sie zukünftig nur noch eines geben kann,

Pullover, Strümpfe, Handschuhe, Unterzeuge etc. nur noch von Blank!

Wie Sie sich wohl denken können, haben wir jetzt ganz geringe Spesen und können deshalb selbstverständlich **„Gute Waren enorm billig"** verkaufen.

Unsere Fenster geben Ihnen nur einen kleinen Ueberblick, aber bitte besuchen Sie uns, wir zeigen Ihnen gern unverbindlich alles, was Sie nur wünschen.

Wir beginnen mit einem Großen Weihnachts-Eröffnungs-Verkauf

Denn jetzt heißt es: **„Praktisch denken, nur Blank's Artikel schenken"!** und nun verehrtes Publikum, machen Sie recht bald und oft Ihren Besuch im

Neuen Spezial-Geschäft von Max Blank & Co.

Höfliche Bitte

Endesunterzeichnete Installateure sind zum

Lichtfest

derart beschäftigt, daß sie ihre Kundschaft freundlichst ersuchen, Bestellungen auf alle elektrischen Arbeiten, die nicht unmittelbar mit dem Lichtfest in Verbindung stehen, bis **Montag, den 10. ds. Mts. hinauszuschieben.**

F. W. Finke jun., Paulinenstraße
Heinrich Grote, Hornsche Straße
Landwehr & Schultz, Hornsche Straße
Wilhelm Schmidt, Paulinenstraße
Karl Tiemann, Exterstraße

Teppiche, Läufer Gardinen

Tisch-, Divan- u. Steppdecken o. Anzahlg. in 12 Monatsraten

Agay & Glück

Frankfurt a. M. 278. Zahlreiche Bis sofort! (4028

Barkredite

v. Selbstgeb. a. jederm. schnellste Auszahlung. Hypoth. u. Baugeld b. Pabst, Essen, Bornstr. 14 (14199)

Günstiges Weihnachtsangebot!

Zu äußersten Preisen Damenhüte für Frauen und junge Mädchen, Serie 1 3.75 Mk., Ser. 2 5.75 Mk., Serie 3 7.75 Mk., Serie 4 10.75 Mk., Serie 5 15.75 Mk.

Damenstrümpfe, gute Ware, Wolle mit Seide 3.85 Mk., prima Qualität 4.95 Mk., Kaschmirwolle 4.95 Mk., Waschseide 1.50 Mk., 2.85 Mk., 3.50 Mk., 4.95 Mk.

Taschentücher für Damen u. Herren, Zierstücher in reizenden Mustern, Herren Selbstbinder von 1.50—6.50 Mk. Geschmackvolle Auswahl. Damen-Hals-Schals von 1.25 Mk. an.

Marie Flake, Lange Straße 1 beim „Lippischen Hof". (15307

Tüchtiges Mädchen

sauber und zuverlässig, mit guten Zeugnissen, welches auch kochen kann, zum 15. Dezember nach Bad Oeynhausen gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Guter Lohn u. gute Behandlung.

Näheres bei Frau Finkmann, Lemgo i. L. Mittelstr. 21, Telefon 470. (15298

Suche f. sofort einen

Malerlehrling

Kost u. Logis im Hause.

Aug. Holzkämper Malermeister Barntrup. (15211

Gut **möbliertes Zimmer** mit od. ohne Pension abzugeben. (15302

Palaisstr. 11, 9.

Wohnung

15. 12. bezieh., 4 Z., K., Zentralhz. Näheres Obere Str. 19, Prof. Hesselbarth. (15312

Vertreterin Geschenkkartons m. Seife u. Parfüm v. 25 Pfg. an, 50 Pfg. Aufdruck-Seife Dtz. Mk. 1.90, größer Mk. 2.35, K.feld.Taschentücher Dtz. Mk. 2.40 Nachn. (15021

P. Holster, Breslau T.

Suche zum 1. od. 15. Jan. 1929, ein tüchtig., sauberes (15279

Mädchen

nicht unter 18 Jahre.

Frau Albr. Kiso Grastrup.

---

1 Maschinentischler und 1 Polierer sof. gesucht.

Ed. Begemann, Hornsche Strahe. (15285)

Jung. Mädchen

welches kochen kann, wird als Stütze zum 1. Januar gesucht.

Frau Anna Cruel Bäckerei, Lage i. L.

Witw., 50 Jahre alt, Pensioner, ohne Anhang, wünscht Damen-Bekanntschaft zwecks Heirat.

Schr. Angeb. u. Nr. 15813 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Für den Vertrieb einer Nähmaschine von Weltruf

an die Privat-Kundschaft werden für die Bezirke:

Altenbeken-Bad Driburg, Nieheim-Horn Blomberg-Barntrup-Alverdissen

tüchtige, redegewandte

Vertreter

von tadellosem Ruf gesucht, die zielbewußt arbeiten, gegen **hohe Provision, feste Spesen,** und evtl. Verkaufsprämien; **gründliches Einarbeiten.**

Schriftliche Angebote mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit und von Referenzen erbeten unter Nr. 15293 an die Geschäftsstelle der Lippischen Landes-Zeitung.

Tauschwohnung

4—5 Zimmer

mit Zubehör in Detmold, ruhige Lage, gegen gleiche Wohnung in

Bad Salzuflen.

Schriftl. Angebote unt. Nr. 15801 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Schenken Sie Ihrem Jungen

einen

Columbus-Erdglobus!

Seine Freude daran, sein erweitertes Wissen, sein vergrößertes Verständnis aller Weltgeschehnisse wird Ihnen diesen Kauf bald als förderlich erscheinen lassen.

Preis Mk. 24.—

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold, Paulinenstraße. Ecke Grabbestraße.

Zum kupfernen Sonntag!

Decken Sie Ihre Weihnachtseinkäufe schon jetzt / Sie haben die größte Auswahl in:

Nürnberger Lebkuchen
Lübecker Marzipan in allen Preislagen
Figuren in Schokolade u. Marzipan
in wunderbar geschmackvoller Ausführung
Pralinen und Schokoladen
nur erster Firmen in Geschenkpackungen und lose

Auf mein großes Lager in

Likören und Weinen

mache ich ganz besonders aufmerksam

Gute Geschenkpackungen finden Sie auch in

Zigarren und Zigaretten, Tabaken
Pfeifen, Zigarren- u. Zigarettenspitzen

Anna Eikermann

Paulinen- und Grabbestr.-Ecke.



Bei jeder Gelegenheit

sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

---

Zu verkaufen:

1 Tafelklavier

Rietmüller, u. 1 Helmholz gut erhalten.

Wo? sagt unt. Nr. 15293 d. Geschst. d. Landeszeitung.

Was schenke ich?

Zwei Weihnachtsbücher

aus dem

Geschichte der Gebirgsartillerie-Abteilung 1

Preis der beiden Bände Mk. 6.

Band 1: Balkanerinnerungen von Ernsthausen.
Band 2: Zwischen Wasgenwald und Rhonon von Roeder.

In lebendiger fesselnder Sprache werden hier von verschiedenen Verfassern Galizien, Serbien, Mazedonien, Palästina und Türkei geschildert.

Verlag der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold, Paulinenstrasse 14

Inserieren bringt Gewinn